

University of Heidelberg

Department of Economics



Discussion Paper Series | No. 642

“Pork-Barrel”-Politik und das regionale Wirtschaftswachstum. Empirische Evidenz für die Ukraine und Polen

Tamila Levoshko

December 2017

„PORK-BARREL“-POLITIK UND DAS REGIONALE WIRTSCHAFTSWACHSTUM.

EMPIRISCHE EVIDENZ FÜR DIE UKRAINE UND POLEN*

Tamila Levoshko[†]

Dezember 2017

ABSTRACT

Die vorliegende Studie untersucht erstmalig für die Ukraine und Polen, welche Verbindung zwischen der ‚pork-barrel‘-Politik und dem regionalen Wirtschaftswachstum besteht. Die empirische Analyse erfolgt auf regionaler Ebene für den Zeitraum 2004-2012 anhand des Fixed-Effects-Schätzers. Die Ergebnisse zeigen, dass zwischen ‚political affiliation‘ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine ein negativer Zusammenhang besteht. Für Polen dagegen wird kein signifikanter Zusammenhang festgestellt. Zudem wird herausgefunden, dass der „pro-russische“ Präsident Viktor Janukowych und der polnische Premierminister Jarosław Kaczyński die Regionen mit Wechselwählern finanziell unterstützen, um die Wiederwahlchancen zu erhöhen.

Schlagwörter: Regional Economic Growth, ‚Pork-Barrel‘ Politics, Political Affiliation, ‚Home-Town Bias‘, Ukraine, Poland, Transition

JEL classification: F21, F43, O47, O57, R11

* Die Autorin bedankt sich bei Axel Dreher, Switgard Feuerstein, Andreas Fuchs, Alexander Glas und Jale Tosun für die hilfreichen Kommentare und Vorschläge.

[†] Heidelberg University, Department of Economics, Email: tamila.levoshko@awi.uni-heidelberg.de

1. EINLEITUNG

Kann eine einflussreiche Wirtschaftselite Einfluss auf die Politik und deren Gesetzgebungsprozesse ausüben? Ist eine korruptionsfördernde Verbindung zwischen Politik und Interessengruppen eher eine Anekdote oder doch die Realität mancher Länder? Das Solarenergiegeschäft der Brüder Kluyev in der Ukraine könnte ein Beispiel dafür sein. Im Jahr 2008 wurde Lobbyarbeit im Parlament über die Erneuerbare-Energie-Gesetze von den Brüdern Kluyev praktiziert, die ein Solarenergiegeschäft hatten.³ Zu jener Zeit war Andriy Kluyev stellvertretender Premierminister und sein Bruder Sergiy Abgeordneter im Parlament. Infolgedessen hat die Solarindustrie einen „grünen Tarif“ (Einspeisevergütung) bekommen, d.h. der Staat hat sich verpflichtet, Strom aus Solarkraftwerken zu einem Preis von 5,0 UAH/Wh zu kaufen,⁴ wenn bei der Produktion einheimische Produkte verwendet werden. Laut dem Gesetz wurden die Solarunternehmen von Zollgebühren und Mehrwertsteuer befreit. Außerdem war die Regionalregierung verpflichtet, die Grundstücke den Unternehmen der Solarindustrie unentgeltlich zum Pachten zu geben. Daneben waren staatliche Banken (z.B. Oshchadbank) verpflichtet, die Kredite zum Nulltarif für die Projekte der jeweiligen Unternehmen zu vergeben. Nach Berichten der ukrainischen Journalisten flossen die erwirtschafteten Gewinne der Solarunternehmen der Brüder Kluyev in die Offshore-Finanzzentren (überwiegend via Zypern).

Ziel dieser Arbeit ist es, den Zusammenhang zwischen der ‚pork-barrel‘-Politik und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine und Polen zu untersuchen. Die ‚pork-barrel‘-Politik ist im engeren Sinne eine Bezeichnung dafür, dass sich Politiker für die Interessen des eigenen Wahlkreises oder Heimatortes einsetzen, indem sie diese Standorte durch staatliche Transfers unterstützen (Golden & Min 2013).

In der vorliegenden Arbeit werden zwei Fallstudien ausgewählt. Die Hauptgründe hierfür sind, dass in Polen die Parteienfinanzierung über öffentliche Mittel stattfindet. In der Ukraine war bis zum Jahr 2016 keine öffentliche Parteienfinanzierung vorgesehen, d.h. politische Parteien wurden durch Privatpersonen finanziert. Zudem ist in Polen Lobbyarbeit im Parlament gesetzlich vorgesehen, was in der Ukraine nicht der Fall ist. Bevor das Gesetz über Lobbying beschlossen wurde, kam es häufig zu Korruptionsskandalen in der polnischen Politik.

Theorien von Cox & McCubins (1986), Dixit & Londregan (1996, 1998) und Lindbeck & Weibull (1987) liegen dieser Arbeit zu Grunde. Hauptgedanke der jeweiligen Theorien ist es, gewählte

³ Gesetz der Ukraine über den „grünen Tarif“ von 2008 [Закон України „Про внесення змін до деяких законів України щодо встановлення "зеленого" тарифу“, <http://zakon1.rada.gov.ua/laws/show/601-17>, aufgerufen im Juni 2017].

⁴ Zum Vergleich: Strom aus Biomasse wurde zur gleichen Zeit zum Preis von 1,34 UAH/Wh durch den Staat gekauft, Windkraftwerke - 1,23 UAH/Wh, Wasserkraftwerke - 0,84 UAH/Wh, Atomkraftwerke – 0,20 UAH/Wh. Quelle: Ekonimichna Pravda, Kluyev erweitert sein „Solarenergiegeschäft“ vom 1.10.2012 [Економічна правда „Клюєв розширює сонячний бізнес“, <https://www.epravda.com.ua/publications/2012/10/1/337475/> aufgerufen im Juli 2017].

Abgeordnete versuchen, Ressourcen des Staates bevorzugt in die eigenen Wahlkreisen zu lenken. Andererseits unterstützen Abgeordnete die Regionen mit überdurchschnittlich vielen Wechselwählern, um die Wiederwahlchancen zu erhöhen.

Zahlreiche empirische Studien untersuchen Effekte der ‚pork-barrel‘-Politik in europäischen Ländern: Bloom & Petrova (2013) für Lettland und Bulgarien, Cadot et al. (2006) für Frankreich, Carozzi & Repetto (2016) und Golden & Picci (2008) für Italien, Curto-Grau et al. (2012a, 2012b) und Castells & Solé-Ollé (2005) für Spanien, Dellmuth & Stoffel (2012) und Kauder et al. (2016) für Deutschland, Migueis (2013) für Portugal.⁵ In der vorliegenden Arbeit sollte der Zusammenhang zwischen der ‚pork-barrel‘-Politik und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine und Polen erstmalig untersucht werden.

Die Arbeit ist wie folgt aufgebaut. Abschnitt 2 behandelt die institutionellen Rahmenbedingungen in der Ukraine und Polen. Abschnitt 3 stellt die theoretischen Erklärungssätze der ‚pork-barrel‘-Politik dar und erläutert die relevante Literatur und die aufgestellten Hypothesen. Abschnitt 4 beschreibt die in der empirischen Untersuchung verwendeten Daten und die Methodik. Die empirischen Ergebnisse werden in Abschnitt 5 diskutiert. Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass zwischen ‚political affiliation‘ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine ein negativer Zusammenhang besteht. Für Polen dagegen wird kein signifikanter Zusammenhang festgestellt. Für die Legislaturperiode des „pro-russischen“ Präsidenten Viktor Janukowych und des polnischen Premierministers Jarosław Kaczyński (die PiS-Partei) wird herausgefunden, dass die Regionen mit Wechselwählern finanziell gefördert werden, um die Wiederwahlchancen zu erhöhen. Abschnitt 6 fasst die Ergebnisse der Arbeit zusammen und leitet Politikimplikationen ab.

2. INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN IN DER UKRAINE UND POLEN

(a) Politisches System

Ukraine

Die Ukraine hat ein semipräsidentielles Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident, der alle fünf Jahre direkt vom Staatsvolk gewählt wird. Der Staatspräsident hat das Recht, unter bestimmten Voraussetzungen das Parlament abzurufen. Der Premierminister wird vom Präsidenten mit Zustimmung des Parlaments ernannt. Die Amtszeit des Ministerkabinetts ist an die Amtszeit des Premierministers gebunden. Das ukrainische Parlament besteht aus einer Kammer und hat 450 Abgeordnete, die alle fünf Jahre zur Hälfte direkt in den Wahlkreisen gewählt werden. Die andere Hälfte setzt sich in einer Verhältniswahl aus den Listenkandidaten jener Parteien zusammen, die mindestens 5% der Wählerstimmen bei den Parlamentswahlen bekommen. Die Regierung kann vom Parlament aufgrund eines Misstrauensvotums ohne Zustimmung des Präsidenten abgerufen werden.

⁵ Einen detaillierten Studienüberblick gibt es in Golden & Min (2013) und Weingast (2009).

Die Ukraine ist in 27 Verwaltungseinheiten eingeteilt: 24 Regionen (ukrainisch *Oblasten*), Autonome Republik Krim und die Städte Kiew und Sewastopol (Stand: 2012). Organe der regionalen und lokalen Selbstverwaltung haben geringe Kompetenzen (mit Ausnahme der Halbinsel Krym, die *de jure* Autonomierechte hat: eigene Verfassung, Regierung und teilautonome Gesetzgebung). Die Gouverneure der Regionen werden vom Präsidenten ernannt und entlassen. Während der Regionalwahlen werden Bürgermeister und Abgeordnete im Stadtrat und in den regionalen Parlamenten gewählt. Die Wahlen finden alle fünf Jahre (seit dem Jahr 2015) statt und werden zu dem gleichen Zeitpunkt in allen Regionen durchgeführt.

In der untersuchten Zeitperiode regierten drei Präsidenten in der Ukraine: Leonid Kuchma (1999-2004), Viktor Juschchenko (2005-2010) und Viktor Janukowych (2010-2012). Während Leonid Kuchma parteilos war, hatten die anderen Präsidenten eigene Parteien.⁶

Polen

Polen ist eine parlamentarische Republik. Das polnische Parlament besteht aus zwei Kammern: Sejm (460 Abgeordnete) und Senat (100 Senatoren). Die Legislaturperiode für den polnischen Sejm und Senat beträgt vier Jahre. Die Kandidaten für Abgeordnetenmandate können einer politischen Partei angehören oder auch parteilos sein. Um ins Parlament zu kommen, müssen sie mindestens 5% der Wählerstimmen bekommen. Der Premierminister wird vom Staatspräsidenten ernannt, nachdem er durch den Sejm gewählt wurde.⁷ Die Amtszeit des Premierministers beträgt vier Jahre.

Polen ist in 16 Regionen (polnisch *Woiwodschaften*) eingeteilt. Jede polnische Region besitzt Selbstverwaltungsorgane. Während der Regionalwahlen werden die Bürgermeister (bzw. in den größeren Städten die Stadtpräsidenten), Stadtrat und regionale Parlamente (*sejmik*) gewählt. Die Anzahl der Abgeordneten in den regionalen Parlamenten variiert je nach Region und ist von der Bevölkerungsgröße abhängig. Regionale Parlamente sind entscheidende Kontrollorgane der Regionen und sind für den Erlass regionaler Rechtsvorschriften zuständig. Die Gouverneure der Regionen (*wojewoda*) werden vom Premierminister ernannt. Die Wahlen finden alle vier Jahre statt und werden an dem gleichen Tag in allen Regionen wie in der Ukraine durchgeführt.

In der untersuchten Zeitperiode regierten fünf Premierminister in Polen, die zu unterschiedlichen politischen Parteien gehören: Leszek Miller und Marek Belka - postkommunistische Sozialdemokraten (2001-2005), Karzimirz Marcinkiewicz und Jarosław Kaczyński - Partei für Recht und Gerechtigkeit (2005-2007), Donald Tusk - die Bürgerplattform (2007-2012).⁸

⁶ Abbildung 1a zeigt den Zeitpunkt der stattgefundenen Präsidentschafts- und Regionalwahlen in der Ukraine.

⁷ Die Präsidentschaftswahlen in Polen werden alle fünf Jahre durchgeführt.

⁸ Im Jahr 2007 kam es zu vorzeitigen Parlamentswahlen, nachdem das Parlament aufgelöst wurde. Abbildung 1b zeigt den Zeitpunkt der stattgefundenen Parlaments- und Regionalwahlen in Polen.

(b) Politische Parteienlandschaft in der Ukraine und Polen

Die Einteilung der politischen Parteien in der Ukraine und in Polen nach dem politischen Spektrum in „Linke“, „Mitte“ und „Rechte“ ist nur bedingt möglich. Die Parteienlandschaft in den beiden Ländern orientiert sich vor allem an kulturell-ideologisch-normativen Kriterien und sozioökonomischen Positionen (Bader & Meleshevich 2012, Göls 2009, Wojtaszczyk 2001). Die beiden ukrainischen „pro-westlichen“ Jushchenko- und Tymoschenko-Parteien und die polnische Bürgerplattform (PO-Partei) kann man der politischen Richtung Mitte-Rechts zuordnen, die eine liberal-konservative Ideologie hat. Die ukrainische „pro-russische“ Janukowych-Partei und die polnische Partei für Recht und Gerechtigkeit (PiS-Partei) haben eine Gemeinsamkeit, nämlich die Euroskepsis, wobei man erstere der politischen Mitte und letztere der rechtsgerichteten Partei zuordnen kann. Die KPU-Partei ist eine kommunistische Partei der Ukraine, die eine sozialistische politische Ideologie hat (seit dem Jahr 2015 aufgelöst). Die Demokratische Linksallianz (SLD-Partei) ist ein Zusammenschluss der postkommunistischen Linksparteien in Polen und hat eine sozialdemokratische politische Ideologie. Die Polnische Bauernpartei (PSL-Partei) ist eine ländliche konservative Partei, die Interessen der polnischen Landwirte unter Berücksichtigung der europäischen Agrarpolitik vertritt. Die Liga Polnische Familie (LRP-Partei) ist eine konservative nationalistische Partei und ist euroskeptisch wie die polnische PiS-Partei.⁹

Die regionalen politischen Präferenzen in der Ukraine kann man nach Ost-West-Unterschieden differenzieren (Stand: 2012). Während die Janukowych-Partei in den russischsprachigen östlichen und teilweise südlichen Regionen dominiert, hat die Tymoschenko-Partei in den westlichen und zentralen Regionen die stärkste Position. Bis zum Jahr 2006 hatte die Jushchenko-Partei eine führende Position in der ganzen Ukraine mit Ausnahme der östlichen Regionen und der Halbinsel Krym. Die regionale Position der KPU-Partei wurde nach der Orangenrevolution im Jahr 2004 abgeschwächt.

Während die PO-Partei in den westlich, nördlich und südlich gelegenen Regionen Polens die stärkste Partei ist, liegt die PiS-Partei in den östlichen Regionen vorne (Stand: 2012). Die PSL-Partei hat seit 2006 ihre führende Position in der Region Świętokrzyskie (Süd-Ostpolen) ausgebaut. Die LRP-Partei hatte eine starke Position in der Region Podkarpackie (Ostpolen) in den Jahren 2004-2005. Bis zum Jahr 2006 hatte die SLD-Partei die stärkste Position in ganz Polen (mit Ausnahme von drei Regionen: Małopolskie, Podkarpackie und Pomorskie).¹⁰

(c) Regionale Haushalte

Ukraine

Die regionalen Haushalte in der Ukraine setzen sich zusammen aus (i) eigenen Einnahmen wie

⁹ Anhang 6 stellt die Charakteristik der in die Schätzung aufgenommenen Parteien dar.

¹⁰ Abbildung 2a und 2b zeigen, welche Partei auf regionaler Ebene in dem Zeitraum 2004-2012 am häufigsten regierte.

lokale Steuern und Gebühren, Landsteuer, Kfz-Besitzsteuer und Gewinnsteuer der kommunalen Unternehmen (ca. 3% der gesamten regionalen Einnahmen); (ii) zugewiesenen Steueranteilen (variieren je nach Region); (iii) zentralstaatlichen Budgettransfers. Die wichtigsten Einnahmen der regionalen Haushalte sind die zentralstaatlichen Budgettransfers: (i) Ausgleichstransfers zwischen ärmeren und reicheren Regionen, wobei von der Größe des Ausgleichskoeffizienten abhängt, wie viel von einem fiskalischen Überschuss in einer Geberregion verbleibt; (ii) Subventionen, die sich in Investitionssubventionen und Subventionen für soziale Aufgaben aufteilen. Die Subventionen werden von zentralstaatlicher Ebene (vom Schatzamt) den Regionen zugewiesen. Die Größe der staatlichen Subventionen für die regionalen Haushalte wird im Staatsbudget vom Finanzministerium der Ukraine eingeplant, wobei das Staatsbudget in drei Lesungen im Parlament diskutiert und danach verabschiedet wird. Das letzte Wort hat aber der Präsident der Ukraine, der das Staatsbudget unterzeichnet. Insofern hat der Staatspräsident der Ukraine die Möglichkeit, die geographische Verteilung der staatlichen Finanzmittel zu beeinflussen.¹¹

Polen

Die regionalen Haushalte in Polen setzen sich zusammen aus (i) eigenen Einnahmen wie zugewiesenen Anteilen der Einkommensteuer für natürliche (1,60% Anteil) und juristische (14,75% Anteil) Personen, Gewinne aus dem Vermögen der Region, Bußgelder, Zinsen und Kapitalerträgen; (ii) zentralstaatlichen Zuwendungen; (iii) allgemeinen Subventionen. Die wichtigsten Einnahmen der regionalen polnischen Haushalte sind die zentralstaatlichen Zuwendungen (variieren je nach Region und im Durchschnitt sind es ca. 50% der gesamten regionalen Einnahmen): (i) zweckgebundene Zuwendungen aus dem Staatsbudget; (ii) Zuwendungen für regionale Entwicklung (EU-Fonds). Die regionalen Parlamente verabschieden das regionale Haushaltsgesetz und entscheiden über Subventionierung aus regionalen Haushaltsmitteln. Die regionale Selbstverwaltung ist verantwortlich für Regionalpolitik und die Nutzung von Finanzmitteln der Europäischen Union. Vom Finanzministerium und Ministerium für Regionale Entwicklung wird die Größe der zentralstaatlichen Zuwendungen im Staatsbudget eingeplant, wobei wie im Falle der Ukraine das Staatsbudget in drei Lesungen im polnischen Sejm diskutiert und danach verabschiedet wird. Der Premierminister nimmt bei der Erstellung des Haushaltsgesetzes und dessen Umsetzung teil. Dabei trifft der Premierminister die Endentscheidung bezüglich des Staatsbudgets.¹²

¹¹ Detaillierte Informationen vgl. in Bach et al. (2011), Sunzova (2010) und rechtliche Vorschriften der Ukraine: (i) Budgetgesetzbuch von 2010 [Бюджетний Кодекс України, <http://zakon2.rada.gov.ua/laws/show/2456-17/page>, aufgerufen im Juni 2017]; (ii) Rechtsgrundlagen über Zuweisung der Steueranteile von 2010 [Кабінет Міністрів України. Постанова „Про затвердження Порядку перерахування міжбюджетних трансфертів“, <http://zakon2.rada.gov.ua/laws/show/1132-2010-%D0%BF>, aufgerufen im Juni 2017].

¹² Detaillierte Informationen vgl. in Ancyparowicz & Baran (2010) und rechtliche Vorschriften Polens: Gesetz über Öffentliche Fördermittel [Ustawa od 2009 r. o finansach publicznych, <http://isap.sejm.gov.pl/DetailsServlet?id=WDU20091571240>, aufgerufen im Juni 2017].

3. DIE ‚PORK-BARREL‘-POLITIK: LITERATURÜBERSICHT UND HYPOTHESEN

(a) Theorie und Studien

In Anlehnung an Cox & McCubbins (1986) bemühen sich die gewählten Abgeordneten um staatliche Transfers zugunsten des eigenen Wahlkreises („*home-town-bias*“) oder sie unterstützen die Regionen, in denen lokale Politiker aus der gleichen Partei an der Macht sind („*alignment effects*“). Lindbeck & Weibull (1987) und Dixit & Londregan (1996, 1998) zufolge bemühen sich die Politiker außerdem, diejenigen Regionen mit staatlichen Transfers zu unterstützen, die eine große Anzahl an Wechselwählern haben, um die Wiederwahlwahrscheinlichkeit zu erhöhen. Lijphart (2012) zufolge versucht die Regierung ein Parlament zu bilden, in dem eine kleine Anzahl von Parteien in der Koalition vertreten ist. Politische Parteien wollen dadurch eine maximale Anzahl von Schlüsselpositionen im Ministeramt kontrollieren, um die staatlichen Ressourcen in die eigenen Wahlkreise zu lenken.¹³

Der ‚*home-town bias*‘ wird in den Studien von Jennes & Persyn (2015) für Belgien, Carozzi & Repetto (2016) für Italien, Dreher et al. (2016), Hodler & Raschky (2014) für Entwicklungsländer, Maaser & Stratmann (2016) und Stratmann & Baur (2002) für Deutschland, Ansolabehere et al. (2002), Knight (2002 & 2004) für die USA untersucht. Die ‚*alignment effects*‘ werden in den empirischen Arbeiten von Brollo & Nannicini (2012) für Brasilien, Cadot et al. (2006) für Frankreich, Bracco et al. (2015) für Italien, Curto-Grau et al. (2012a, 2012b) und Castells & Solé-Ollé (2005) für Spanien, Albouy (2013), Geys & Vermeir (2014) für die USA behandelt. Das Wechselwähler-Modell („*swing-voter model*“) wird in den Studien von Case (2001) für Albanien, Cadot et al. (2006) für Frankreich, Johansson (2003) für Schweden, Solé-Ollé (2013) für Spanien, Veiga & Pinho (2007) für Portugal empirisch bekräftigt.

Die Frage der ‚pork-barrel‘-Politik in der Ukraine behandelt nur eine empirische Studie, nämlich die von Bloom (2008). Der Autor stellt fest, dass in der Ukraine ein Wechselwähler-Modell („*swing-voter model*“) vorhanden ist. Russischsprachige Abgeordnete aus der Ostukraine unterstützen gelegentlich Parteien und Wähler in den westlichen Regionen mit Subventionen, obwohl aus wirtschaftlicher Sicht der jeweiligen Regionen keine Notwendigkeit besteht. Das Ziel sei dabei, die Chancen auf eine Wiederwahl zu erhöhen. Für Polen gibt es aktuell keine relevante Studie.

(b) ‚Pork-barrel‘-Politik: Die Lage in der Ukraine

In der vorliegenden Arbeit wird der Begriff *Oligarchen* für jene Großunternehmer verwenden, die Dank eigener Finanzmittel und Wirtschaftsressourcen die Möglichkeit haben, politische Entscheidungen zu beeinflussen, indem sie direkt in der ukrainischen Politik vertreten sind oder indirekt durch enge Vertrauenspersonen.¹⁴

¹³ Einen detaillierten Überblick zu den Theorien gibt die Studie von Golden & Min (2013).

¹⁴ In der vorhandenen Literatur bedeutet der Begriff *Oligarch* Herrschaft der wenigen Reichen (Eigennützig), unter anderem Großunternehmer, die ihr Vermögen benutzen, um politisch Einfluss zu nehmen (Matuszak 2012, Pleines 2008). Der Begriff *Oligarch* als Bezeichnung für Großunternehmer wurde in Russland geprägt und

Anfang der 90er Jahre kam es zum Aufstieg der ersten ukrainischen Oligarchen in Folge des Beginns der marktwirtschaftlichen Reformen.¹⁵ Während der Privatisierung der staatlichen Unternehmen übernahmen die Oligarchen eine Vielzahl an Unternehmen vorwiegend in der Metall-, Erdöl- und Erdgasindustrie. Der Privatisierungsprozess wurde meistens durch die zuständigen staatlichen Behörden manipuliert. Infolgedessen konnten die Oligarchen alle gewünschten Unternehmen problemlos erwerben (Pleines 2008).

Ende der 90er Jahre haben sich die ukrainischen Oligarchen zu regionalen Clans zusammengeschlossen. So entstanden drei einflussreiche Clans: Der Dnipropetrovsker, der Donetsk und der Kiew-Clan. Die Einflussreichsten unter ihnen sind die ersten beiden Clans, die ihre Basis im industrialisierten Südosten des Landes haben. Während der Dnipropetrovsker Clan vor allem die Interessen der einheimischen Rüstungsindustrie repräsentiert, ist der Donezker Clan in der Schwerindustrie der Donbass-Region vertreten. Die beiden Clans haben einflussreiche Unternehmen, die eine starke Position in der gesamtukrainischen Wirtschaft besitzen (Kowall & Zimmer 2002).¹⁶ Um über die Beeinflussung der öffentlichen Meinung einen Zugang zur Politik zu bekommen, begannen die Oligarchen Mitte der 90er Jahre die Massenmedien zu erwerben. So besitzen die Oligarchen zentrale und regionale Fernsehsender sowie Printmedien (regionale Zeitungen, überregionale Tageszeitungen, politische Zeitschriften, Wirtschaftsjournale). Einige der Oligarchen (z.B. die Privat-Gruppe) kontrollieren zudem die Nachrichtenagentur UNIAN (*Ukrainian Independent Information Agency of News*; Pleines 2008).

Die Vertreter der politischen Elite aus den Regionen werden seit der Präsidentschaftszeit Leonid Kuchma in nationale Ämter nach Kiew berufen. Das ermöglicht diesen Politikern die Unternehmen zu fördern, die mit ihnen durch die Seilschaften verbunden sind (Pleines 2008). Dadurch könnte ein ‚*home-town bias*‘ in der Ukraine verursacht werden.

Während im Jahr 2004 nach Wirtschaftsmagazin Forbes noch kein einziger ukrainischer Milliardär festgestellt wurde, gab es im Jahr 2006 schon sieben Unternehmen mit einem Kapital über 1 Mrd. USD (Pleines 2008). Im Jahr 2007 zählte die ukrainische Zeitschrift Korrespondent 18 Großunternehmen zu den 100 einflussreichsten Personen der Ukraine (Pleines 2008). Nach Schätzung von Forbes betrug im Mai 2014 das gesamte Vermögen der 100 reichsten Unternehmen ca. 42 Mrd. USD, was etwas weniger als ein Drittel des ukrainischen BIPs entspricht (Melnykovska 2014).

Ukrainische Oligarchen investieren ihre Finanzmittel in die Wahlen (überwiegend in die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen). Sie unterstützten politische Parteien finanziell mit dem Ziel, Einfluss im Parlament zu bekommen, um ihre Interessen im politischen Prozess durchsetzen zu können. Wenn die Oligarchen eine bestimmte Anzahl an eng vertrauten Abgeordneten im Parlament haben, können sie den Beschluss von bestimmten Gesetzen beeinflussen und

in der Mitte der 90er Jahre popularisiert (Matuszak 2012). Die Branchen, in denen das meiste Kapital der Oligarchen konzentriert ist: Metall-, Erdöl- und Erdgasindustrie sowie Finanzen. Ein detaillierter Überblick ist in Matuszak (2012) und Pleines (2008) zu finden.

¹⁵ In der vorliegenden Arbeit bezieht sich „90er Jahre“ auf das XX Jh.

¹⁶ Die regionalen Clans werden auch als Finanz-Industrie-Gruppen bezeichnet.

dadurch den Ertrag des in die Wahlen investierten Kapitals zurückbekommen. Um ihren Einfluss unabhängig vom Wahlausgang zu sichern, haben die ukrainischen Oligarchen ihre Vertreter in verschiedenen politischen Lagern. Bis zum Jahr 2004 gruppierten sich die Oligarchen nur um den Präsidenten Leonid Kuchma. Nach dem Regimewechsel unter Präsident Viktor Juschchenko kam es zur Ausdifferenzierung, wobei sich die Mehrheit der ukrainischen Oligarchen im orangen Lager (Juschchenko- und Timoschenko-Parteien) befand und sie so die Möglichkeit bekamen, die Abgeordnetenmandate zu übernehmen. Die fraktionslosen Abgeordneten, die über ein Direktmandat verfügen, sind meistens auch Repräsentanten der oligarchischen Interessen (Halling & Stewart 2016).

Seit der Präsidentschaft von Leonid Kuchma übernehmen die Oligarchen selbst die politischen Ämter in Exekutive und Legislative.¹⁷ Im Jahr 2006 zum Beispiel war die Hälfte der reichsten Ukrainer in der nationalen Legislative oder Exekutive präsent (Pleines 2008). Zum einen hilft dies, ihre Beziehungen in der Politik zu festigen, und zum anderen sich vor Strafverfolgung zu schützen, da es gesetzlich vorgesehen ist, dass Abgeordnete des ukrainischen Parlaments rechtliche Immunität für die Dauer der Legislaturperiode haben.

Die Oligarchen sind bemüht, solche Reformen zuzulassen, die für deren Unternehmen profitabel sind. Dies zeigte sich vor allem bei der Frage der Privatisierung oder der gesetzlichen Änderungen im Bereich der öffentlichen Beschaffung, der staatlichen Subventionen oder des Energiehandels (Halling & Stewart 2016).

Durch die eng vertrauten Abgeordneten im Parlament können Oligarchen die Zusammensetzung der Regierung beeinflussen. Wenn zum Beispiel ein Oligarch Einfluss auf die Ernennung des Ministers für Ökologie und Natürliche Ressourcen hat, können Businesspartner des Oligarchen leitende Positionen in den staatlichen Unternehmen bekommen. Dadurch kann der Oligarch nicht nur Kapitalflüsse der jeweiligen Unternehmen kontrollieren, sondern sich auch freien Zugang zu natürlichen Ressourcen (vor allem Erdöl und Erdgas) ermöglichen.

Die Präsidentschaft von Viktor Janukowych, der selbst aus der Ostukraine kommt, wurde durch die Oligarchen aus den jeweiligen Regionen unterstützt. Dafür erhielten die Großunternehmen der Oligarchen aus der Ostukraine Budgetsubventionen (*home-town bias*) und konnten so große Gewinne bei Staatseinkäufen ernten. Überdies wurde das Steuergesetzbuch zugunsten der Großunternehmen der Oligarchen ausgelegt (Melnykovska 2014). In der Präsidentschaftszeit von Leonid Kuchma haben die Unternehmen der Oligarchen, die vorwiegend aus dem gleichen Ort wie Leonid Kuchma kommen, Wettbewerbsvorteile (z.B. Energiesubventionen, Steuervergünstigungen) genossen und sind von den staatlichen Behörden (z.B. bei Staatseinkäufen und Privatisierungsaktionen) bevorzugt behandelt worden.¹⁸

¹⁷ Einen Überblick über die politischen Ämter der Oligarchen gibt die Studie von Pleines (2008).

¹⁸ Detaillierte Informationen über das oligarchische System in der Ukraine geben die Studien von Barrington & Herron (2004), Birsch (1997), Halling & Stewart (2016), Matuszak (2012), Protsyk & Wilson (2003) und Puglisi (2003).

(c) Hypothesen

Hodler & Raschky (2014) verwenden in ihrer Studie Informationen über Heimatorte der politischen Führer sowie Satellitendaten zu ‚nighttime light‘-Intensität (eine Proxyvariable für das Wirtschaftswachstum), um deren Zusammenhang zu untersuchen. Die Autoren stellen fest, dass der Heimatort des politischen Führers mit ‚nighttime light‘-Intensität positiv korreliert. Die empirischen Ergebnisse lassen eine Aussage über regionale Vetternwirtschaft (‚favoritism‘) zu. Zudem weisen die Autoren darauf hin, dass regionale Vetternwirtschaft eher in den armen Ländern und Ländern mit schwachen politischen Einrichtungen verbreitet ist.

Das Hauptargument der vorliegenden Arbeit ist es, zu untersuchen, ob die Zentralregierung der Ukraine nach eigenen Interessen staatliche Transfers an die Standorte verteilt (*‚home-town bias‘*) und inwiefern sich dies auf das Wirtschaftswachstum einer Region auswirken würde. Die Regionen, in denen die gleiche politische Partei regiert wie auf zentraler Ebene (Präsidentenpartei), sollten mehr staatliche Transfers bekommen als die Regionen mit der Oppositionspartei an der Regierungsspitze. Es wird daher erwartet, dass wenn die Partei des politischen Führers auf nationaler Ebene mit der Regierungspartei auf regionaler Ebene übereinstimmt (*‚political affiliation‘*), es zu einem stärkeren regionalen Wirtschaftswachstum kommt. Staatliche Transfers sollten in den jeweiligen Regionen aber weniger effektiv eingesetzt werden als in den Regionen mit der Oppositionspartei an der Regierungsspitze. Zum Beispiel hätte während der Präsidentschaftszeit von Viktor Janukowych die Region Poltava, in der zu dieser Zeit die Tymoschenko-Partei regierte, staatliche Budgettransfers gebraucht, um Autobahnen und Straßen zu bauen bzw. zu modernisieren. Dadurch könnten die Transportkosten reduziert und so die Anreize für ausländische Investoren, in der Region zu investieren, geschaffen werden (Asiedu 2002, Buccelato & Santangelo 2009). Staatliche Budgettransfers werden aber wegen eines *‚home-town bias‘* in die östlichen Regionen der Ukraine fließen, weil sich dort die Unternehmen des Sohnes des Präsidenten Viktor Janukowych (der Oligarch Alexander Janukowych) und die des Oligarchen Rinat Achmetov befinden. Hier ist zu erwähnen, dass der Oligarch Rinat Achmetov das Wahlkampfbudget von Viktor Janukowych in den Jahren 2004 und 2010 mitfinanziert hat und während der Legislaturperiode 2006-2012 als Abgeordneter der Janukowych-Partei im ukrainischen Parlament präsent war (Schneider-Deters 2013). Die Größe der staatlichen Transfers für die regionalen Haushalte ist zwar im Staatsbudget des Finanzministeriums der Ukraine eingeplant, das letzte Wort aber hat der Präsident der Ukraine, der das Staatsbudget unterzeichnet. Der Staatspräsident der Ukraine hat deshalb die Möglichkeit, die geographische Verteilung der staatlichen Finanzmittel zu beeinflussen (vgl. Abschnitt 2 c). Solange das zugewiesene Geld aber in der Region bleibt und nicht in den Offshore-Finanzzentren verschwindet, sollte eine positive Wirkung auf das Wachstum zu beobachten sein.

Andererseits wird erwartet, dass wenn den Regionen staatliche Transfers zugeteilt werden, in denen Großunternehmen der Oligarchen präsent sind, es zum Nulleffekt kommt. Ein Grund hierfür wäre, dass das von der Zentralregierung zugewiesene Geld und die erwirtschafteten Gewinne von Großunternehmen der Oligarchen wegen Steuerhinterziehung zu den Offshore-Finanzzentren geschickt wird. Um weniger Steuern zu zahlen, exportieren Großunternehmen

der Oligarchen ihre Produkte zu Preisen unter den Produktionskosten an Offshore-Tochtergesellschaften, die diese zu Weltmarktpreisen absetzen. Im Inland werden so Verluste ausgewiesen und Steuern gespart, während bei den Offshore-Tochtergesellschaften Gewinne anfallen (Schneider-Deters 2013).¹⁹

Für Polen hingegen wird erwartet, dass der ‚*home-town bias*‘ wenig relevant ist und somit staatliche Transfers der Zentralregierung im Gegensatz zur Ukraine effizient verteilt werden sollten. Der Grund hierfür wäre, dass in Polen die Verflechtung zwischen der Politik und der Geschäftswelt wegen der Finanzierung der politischen Parteien aus öffentlichen Mitteln wenig präsent ist. Seit dem Jahr 2004 werden die politischen Parteien in Polen aus Staatsbudget und Haushaltssubventionen finanziert. Anspruch auf Haushaltssubventionen haben nur diejenigen Parteien, die in den Parlamentswahlen auf Landesebene mindestens 3% der abgegebenen Wählerstimmen bekommen haben. Außerdem besteht die Möglichkeit für die Parteien, ihre Ausgaben im Wahlkampf durch Zuwendungen aus dem Staatshaushalt erstattet zu bekommen. Dies sollte korruptionsfördernde Situationen bei der Suche der Parteien nach Finanzierungsquellen beseitigen und einen Kontakt mit der Geschäftswelt vermeiden (Zbieranek 2009). Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass in Polen Spenden an politische Parteien durch Privatpersonen gesetzlich nicht vorgesehen sind. Seit dem Jahr 2005 ist in Polen zudem die Lobbyarbeit im Parlament gesetzlich vorgesehen.²⁰ Bevor das Gesetz über das Lobbying erlassen wurde, kam es in der polnischen Politik häufig zu Korruptionsskandalen: Unternehmer und Interessengruppen versuchten, Einfluss auf die öffentliche Verwaltung und Gesetzgebung auszuüben (Makowski & Zbieranek 2010).

In der Ukraine waren gesetzliche Einschränkungen bezüglich der Finanzierung der politischen Parteien durch eine private oder juristische Person bis zum Jahr 2016 nicht vorhanden.²¹ Bis vor kurzem waren private Unternehmen (Oligarchen) die wichtigsten Finanzierungsquellen der politischen Parteien in der Ukraine.

Folgende Hypothesen werden abgeleitet:

¹⁹ Seit dem Jahr 1991 sollten ca. 167 Mrd. USD aus der Ukraine in die Offshore-Finanzzentren geflossen sein. Quelle: Deutsche Welle „Ukrainischer Dollar und Panama-Offshore“ vom 10.05.2016 [Українські долари і панамські офшори: як покласти кінець порочній дружбі? <http://www.dw.com/uk/>, aufgerufen im November 2017]. In den Jahren 2010-2011 haben z.B. ukrainische Banken ca. 54 Mrd. USD in die Offshore-Finanzzentren überwiesen, wobei 96,4% der gesamten Summe nach Zypern geflossen ist. Über die Hälfte davon (ca. 32,7 Mrd. USD) wurde von der Bank „Privat“, die dem ukrainischen Oligarchen Igor Kolomoyski gehört, überwiesen. Die Banken der Oligarchen Rinat Achmetov und Dmytro Firtash haben dabei ca. 3,3 und 1,2 Mrd. USD überwiesen. Die staatliche Bank „Oshchadbank“ hat zur gleichen Zeit ca. 450 Mio. USD an Offshore-Finanzzentren geschickt. Quelle: Ekonomichna Pravda „Schatzinsel für Oligarchen“ vom 6.06.2012 [Економічна правда „Острови скарбів для олігархів“, <https://www.epravda.com.ua/publications/2012/06/6/324644/>, aufgerufen im November 2017].

²⁰ Unter Lobbying versteht man nach polnischen Rechtsvorschriften einen Einfluss, der im Rahmen einer bestimmten Rechtsordnung auf die Entscheidungen genommen wird, die von der Legislative und Exekutive getroffen werden (Makowski & Zbieranek 2010).

²¹ Im Oktober 2015 wurde das Gesetz „Über Gesetzesänderung in Bezug auf Prävention und Bekämpfung der politischen Korruption“ verabschiedet, durch welches ein direkter Einfluss der Oligarchen auf die Parteien durch die staatliche Parteifinanzierung minimiert werden soll (Huss 2016).

Hypothese 1a (Ukraine): Zwischen ‚political affiliation‘ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum besteht ein positiver Zusammenhang.

Sollte das von der ukrainischen Zentralregierung zugewiesene Geld an die Region in den Offshore-Finanzzentren verschwinden, wird in der vorliegenden Arbeit erwartet, dass kein signifikanter Zusammenhang besteht.

Hypothese 1b (Ukraine und Polen): Zwischen ‚political affiliation‘ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum besteht kein signifikanter Zusammenhang.

4. EMPIRISCHE ANALYSE

(a) Daten

Die empirische Analyse erfolgt auf regionaler Ebene für den Zeitraum 2004-2012: 26 ukrainische Regionen (einschließlich der Hauptstadt Kiew und der Stadt Sewastopol) und 16 polnische Regionen.²² Die Daten werden bei den jeweiligen Statistikdatenbanken des Zentralstatistikamtes UKRSTAT (*State Statistics Service of Ukraine*) und GUS (*Central Statistical Office of Poland*) erhoben und sind öffentlich zugänglich.²³ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen werden in den beiden untersuchten Ländern nach SNA- (*the System of National Accounts*) und ESA-Standards (*the European System of National and Regional Accounts*) erstellt. Während der Präsidentschafts-, Parlaments- und Regionalwahlen in der Ukraine und Polen sind unabhängige Beobachter aus dem Ausland und von internationalen Organisationen vertreten. Aufgrund dessen sollten die Daten der Zentralwahlkommission der jeweiligen Länder verlässlich sein, dennoch sind mögliche Manipulationen bei der Stimmauszählung nicht ausgeschlossen.

Zum Testen der aufgestellten Hypothesen (Hypothese 1a und 1b) wird ein Paneldatensatz erstellt.²⁴ Das zu schätzende ökonomische Modell wird wie folgt spezifiziert:

$$\text{Wachstum}_{i,t} = \alpha_0 + \beta_1 \text{Gleiche Partei}_{i,t-1} + \sum \delta_n (X)_{i,t-1} + \mu_i + \lambda_t + \varepsilon_{i,t} \quad (1)$$

Dabei beinhaltet der Vektor X die Kontrollvariablen Electoral Margin $_{i,t-1}$, Partei-Dummy $_{i,t-1}$, $\ln(\text{BIP/Kopf})_{i,t-1}$, $\ln(\text{Einwohnerzahl})_{i,t-1}$, Transfer $_{i,t-1}$, $\ln(\text{Industriedichte})_{i,t-1}$, Humankapital $_{i,t-1}$.²⁵

²² Die Region Zakarpattya (Ukraine) wird aufgrund mangelnder Daten nicht in die Schätzung aufgenommen

²³ Außerdem werden die statistischen Daten bei den regionalen Statistikdatenbanken der Ukraine erhoben. Die Daten der jeweiligen Datenbanken sind nur in ukrainischer Sprache verfügbar. Bei UKRSTAT stehen die Daten auch teilweise auf Englisch zur Verfügung. Bei Polens Statistikdatenbank (*Lokal Data Bank*) sind statistische Daten in zwei Sprachen (Polnisch und Englisch) verfügbar. Zudem werden statistische Jahrbücher verwendet, die öffentlich zugänglich sind. Zu detaillierten Informationen s. Anhang 3.

²⁴ Ein balancierter Paneldatensatz wird für die empirische Analyse in der vorliegenden Arbeit verwendet, d.h. der Datensatz ist vollständig - jede Region hat die Daten zu jedem Jahr.

²⁵ Die Variable $\ln(\text{BIP/Kopf})_{i,t-1}$ ist in konstanten 2012 USD. Der Preisindex wird auf regionaler Ebene für beide Länder genommen.

Für regionenspezifische feste Effekte (μ_i) und Periodeneffekte (λ_t) wird kontrolliert.²⁶ $\varepsilon_{i,t}$ steht für den Fehlerterm.

Die abhängige Variable *Wachstum* zeigt die Veränderung des realen BIP pro Kopf in der Region *i* zum Vorjahr (in den Preisen vom Vorjahr).

Der empirischen Literatur zur ‚pork-barrel‘-Politik (Cadot et al. 2006, Curto-Grau et al. 2012b, Dahlberg & Johansson 2002, Dellmuth & Stoffel 2012, Kauder et al. 2016, Luca 2016, Migueis 2013) folgend wird die haupterklärende Variable *Gleiche Partei* generiert. Dabei wird das politische System des Landes berücksichtigt, d.h. für die Ukraine ist der politische Führer der Präsident und für Polen der Premierminister. Die Daten werden bei der Zentralwahlkommission der Ukraine und Polen erhoben und sind öffentlich zugänglich.

Die Variable *Gleiche Partei* nimmt den Wert 1 an, wenn die Partei des politischen Führers auf nationaler Ebene mit der Regierungspartei auf regionaler Ebene zum Zeitpunkt *t* übereinstimmt, sonst ist sie 0. Die Variable *Gleiche Partei* ist die Proxyvariable für ‚political affiliation‘ zwischen der Zentral- und Regionalregierung. Zur Generierung der Variable *Gleiche Partei* werden die Daten zu Präsidentschafts-, Parlaments- und Regionalwahlen berücksichtigt.²⁷

In einem parlamentarischen Regierungssystem hängt die ‚pork-barrel‘-Politik davon ab, welche politischen Parteien Schlüsselpositionen im Ministeramt kontrollieren (Bloom & Petrova 2013). Für Polen werden die Daten zu Parteizugehörigkeit des Finanzministers und des Ministers für Regionale Entwicklung für den Zeitraum 2004–2012 analysiert, weil diese Ministerien die Größe der zentralstaatlichen Zuwendungen in dem Staatsbudget einplanen. Es stellt sich heraus, dass der Finanzminister in Polen fünf Mal zwischen 2004 und 2012 neuernannt wurde. Zudem stimmt die Parteizugehörigkeit der jeweiligen Minister mit der Partei des Premierministers überein. Aufgrund dessen wird auf die Generierung einer weiteren Variable verzichtet.

Der neoklassischen Wachstumstheorie und den bisherigen empirischen Studien (Barro & Sala-i-Martin 2004, Borensztein et al. 1998, Ramajo et al. 2008) folgend werden die Variablen *BIP/Kopf* und *Einwohnerzahl* zum Messen der ‚catching-up‘-Effekte der „armen“ Regionen mit den „reichen“ in die Schätzung einbezogen. Die Variable *BIP/Kopf* ist das reale regionale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (ln, in konstanten 2012 USD). Die Variable *Einwohnerzahl* ist die gesamte Einwohnerzahl in der Region *i* (ln). Die Zentralstatistikämter der untersuchten Länder berechnen die Einwohnerzahl basierend auf der zuletzt stattgefundenen Volkszählung unter Berücksichtigung der Änderungsmeldungen der Einwohnermeldeämter und der Standesämter.

²⁶ Regionenspezifische feste Effekte (μ_i) sollen für unbeobachtete regionenspezifische Heterogenität in der Regressionsanalyse kontrollieren.

²⁷ Im untersuchten Zeitraum fanden in der Ukraine die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2004 und 2010 statt. In Polen waren die Parlamentswahlen im Jahr 2005, 2007 und 2011, wobei im Jahr 2007 wegen der Regierungskrise vorzeitige Wahlen durchgeführt wurden. Hier ist anzumerken, dass für die Generierung der Variable *Gleiche Partei* die Daten zu Polens Parlamentswahlen für das Jahr 2004 aus dem Jahr 2001 genommen werden.

Der empirischen Literatur zur ‚pork-barrel‘-Politik und der endogenen Wachstumstheorie zufolge werden in die Schätzung weitere Kontrollvariablen aufgenommen. Die Variable *Electoral Margin* zeigt die absolute Differenz der abgegebenen Wählerstimmen bei Präsidentschaftswahlen in der Ukraine zwischen den Kandidaten (im zweiten Wahlgang) und bei Polens Parlamentswahlen zwischen zwei Parteien mit den meisten Wählerstimmen (in %).²⁸ Die Variable *Partei-Dummy* beinhaltet die Daten darüber, welche Partei in der Regionalregierung der Region i zum Zeitpunkt t regiert. Zum Beispiel nimmt die Variable Janukowych-Partei (Ukraine) den Wert 1 an, wenn die jeweilige Partei in der Regionalregierung der Region i zum Zeitpunkt t regiert, sonst ist sie 0. Die Daten beziehen sich auf die Regionalwahlen und werden bei der Zentralwahlkommission der untersuchten Länder erhoben.²⁹ Regionale Organe der Selbstverwaltung verteilen zentralstaatlichen Budgettransfers innerhalb der Region; entscheiden über eine Subventionierung aus regionalen Haushaltsmitteln; legen die Größe der kommunalen Steuern, Abgaben und Beiträge fest; bestimmen über Befreiungen von den kommunalen Steuern. Die Variable *Partei* ist eine Proxyvariable für die politische Effizienz der regionalen Organe der Selbstverwaltung.

Die Variable *Transfer* beinhaltet Information über soziale Hilfe und andere Transfers (Entschädigungen und Zuschüsse für die Bevölkerung) der Zentralregierung in der Region i zum Zeitpunkt t als Anteil am realen regionalen BIP (in %). Die Variable *Industriedichte* ist die Anzahl der Unternehmen in der Region i zum Zeitpunkt t (pro 1000 Einwohner, ln). Die Variable *Humankapital* ist die Hochschulabsolventenrate, die als Summe der Hochschulabsolventen dividiert durch die Einwohnerzahl gemessen wird (in %).

(b) Schätzstrategie

Die Schätzungen für die Ukraine und Polen werden separat durchgeführt. Das Modell (1) wird anhand des pooled OLS-Schätzers mit regionenspezifischen festen Effekten und Periodeneffekten geschätzt (Fixed-Effects-Regressionsschätzung). Die Standardfehler werden auf dem regionalen Niveau geclustert und robust geschätzt. Im Jahr 2009 wurde eine Rezession in der Ukraine beobachtet. Um zu sehen, wie robust die Ergebnisse bleiben, wird zusätzlich eine Schätzung durchgeführt, wobei die Daten vom Jahr 2009 ausgeschlossen werden. Außerdem werden die vorhandenen Daten zu Drei-Jahres-Werten gemittelt und die Regressionsanalyse wiederholt durchgeführt, um die Robustheit der Ergebnisse zu kontrollieren. Die Anzahl der Beobachtungen wird dadurch wesentlich kleiner, was einen Einfluss auf die statistische Signifikanz der Ergebnisse haben könnte.

Die politischen Variablen könnten ein potenzielles Endogenitätsproblem in dem Modell verursachen. Zum Beispiel könnte gute Wirtschaftslage in einer Region die Wahrscheinlichkeit für eine Wiederwahl der amtierenden Partei erhöhen (Frey 1976, Nordhaus 1975). Auch könnte

²⁸ Hier ist anzumerken, dass für die Generierung der Variable *Electoral Margin* die Daten zu Präsidentschaftswahlen in der Ukraine für das Jahr 2004 aus dem Jahr 1999 genommen werden, weil die Präsidentschaftswahlen 2004 erst Ende des Jahres stattgefunden haben und das Budgetjahr zu Ende war. Die Daten zu Polens Parlamentswahlen für das Jahr 2004 werden aus dem Jahr 2001 genommen.

²⁹ Anhang 6 stellt die Charakteristik der in die Schätzung aufgenommenen Parteien dar.

es unbeobachtete oder ausgeschlossene Variable geben (*omitted variable bias*). Die in dem Modell nicht berücksichtigte relevante Variable könnte sowohl mit der abhängigen Variable Wachstum korrelieren als auch mit einem oder mehreren der berücksichtigten Regressoren. Aufgrund dessen könnte es zu einer Verzerrung der Ergebnisse kommen.³⁰ Das bedeutet, dass ein oder mehrere der berücksichtigten Regressoren (teilweise) den Effekt von der in dem Modell nicht berücksichtigten relevanten Variablen übernimmt und der Effekte der eigenen Variablen dabei abgeschwächt wird.

Anhang 1 enthält eine Auflistung der untersuchten Regionen. Anhang 2 listet die regionalen Datenbanken der Ukraine auf. Anhang 3 beschreibt die Variablen mit der Angabe der Datenquelle. Anhang 4 stellt die deskriptive Statistik der Variablen dar. Anhang 5 präsentiert die relevanten empirischen Studien.

5. EMPIRISCHE ERGEBNISSE

(a) Deskriptive Statistik

Abbildung 3 gibt einen ersten deskriptiven Eindruck über die Entwicklung der Wachstumsrate des realen BIP pro Kopf in der Ukraine und Polen im Zeitraum 2001-2012. Aus der Abbildung geht hervor, dass sich die Wachstumsrate in der Ukraine nach dem Regimewechsel 2004 wesentlich erhöhte, wobei es im Jahr 2009 zu einer Rezession kam. In Polen dagegen sind nur leichte Schwankungen zu beobachten. Die Wachstumsrate ist zudem in der Ukraine deutlich höher als in Polen. Der neoklassischen Wachstumstheorie zufolge könnte das darauf hindeuten, dass die ukrainische Wirtschaft schneller wächst, weil der Wohlstand im Land niedriger ist im Vergleich zu Polen.

(b) Ergebnisse: Fixed-Effects-Schätzer

Tabelle 1 zeigt die empirischen Ergebnisse des Modells (1) für die Ukraine (Spalte 1-3) und Polen (Spalte 4-6). Die Schätzung erfolgt anhand des pooled OLS-Schätzers mit regionenspezifischen festen Effekten und Periodeneffekten.³¹ Die Referenzkategorie ist die Tymoschenko-

³⁰ Einige empirische Studien verwenden den Instrumentalvariablenschätzer (2SLS) mit festen Effekten, um die Robustheit der Ergebnisse wegen eines ‚omitted variable bias‘ zu kontrollieren (Bouvet 2005, Dall'Erba & Le Gallo 2008). Diverse empirische Arbeiten zu ‚pork-barrel‘-Politik verwenden zudem Regressions-Diskontinuitäts-Analyse (*Regression Discontinuity Design*), um das Endogenitätsproblem in dem Modell zu lösen (Beland & Oloomi 2016, Brollo & Nannicini 2012, Curto-Grau et al. 2012b, Fiva & Halse 2016, Migueis 2013). Detaillierte Informationen zur jeweiligen Analyse gibt die Studie von Lee & Lemieux (2010).

³¹ Der p-Wert des Hausman-Tests ist gleich 0,000 für die Ukraine- und 0,088 für die Polenregression (Tabelle 1, Spalte 3 & 6). Der Hausman-Test überprüft die Nullhypothese, dass es keine Korrelation zwischen den Störgrößen und Regressoren gibt (Wooldridge 2010: 328-334, 420-421, Greene 2008: 208-209, Cameron 2010: 266-268).

Partei (Ukraine) und die PiS-Partei (Polen). Die Regressionsergebnisse des vollen Modells werden in Spalte 3 und 6 dargestellt. Bei der Diskussion der Ergebnisse wird auf jeweilige Modellspezifikationen fokussiert.³²

Ukraine

Der Schätzung zufolge ist der geschätzte Koeffizient der Variable Gleiche Partei für die Ukraine negativ und hochsignifikant. Das deutet darauf hin, wenn die Partei des Präsidenten mit der Regierungspartei der Regionalregierung einer Region übereinstimmt, dann reduziert sich die Wachstumsrate innerhalb der Region *ceteris paribus* um 4% im Vergleich zu den Regionen, in denen eine andere Partei in der Regionalregierung ist als auf zentraler Ebene.³³ Somit wird Hypothese 1a und 1b abgelehnt. Die empirischen Ergebnisse lassen auch eine Aussage zu, dass der ‚*home-town bias*‘ für den untersuchten Zeitraum in der Ukraine präsent ist. Eine detaillierte Untersuchung der Hypothese 1a und 1b wird in Abschnitt (c) durchgeführt, indem die Parteien-Paar-Dummyvariablen in das Modell (1) aufgenommen werden.

Der geschätzte Koeffizient der Variable BIP/Kopf ist hochsignifikant und negativ. Steigt das BIP/Kopf einer Region um 1%, dann reduziert sich die Wachstumsrate innerhalb der Region um 0,6%. Die erzielten Ergebnisse sind mit der neoklassischen Wachstumstheorie konsistent und mit den bisherigen empirischen Studien zum Wirtschaftswachstum vergleichbar (Dreher 2006, Durham 1999, Jordaan & Rodriguez-Oreggia 2012, Li & Liu 2005, Mohl & Hagen 2010). Die Variable BIP/Kopf zeigt ‚*catching-up*‘-Effekte der „armen“ Regionen mit den „reichen“. Barro (2015) zufolge liegt die jährliche Konvergenzrate (*conditional convergence*) des BIP/Kopf bei 1,7-2% (für den Zeitraum 1960-2010). Lugovoy et al. (2007) finden heraus, dass für den Zeitraum 1998-2004 die jährliche Konvergenzrate des BIP/Kopf bei 2,6-3% für die russischen Regionen liegt. Die sich aus den geschätzten Koeffizienten ergebene Konvergenzrate für die Ukraine und Polen liegt unter diesen Werten. Dennoch ist der Beobachtungszeitraum zu kurz, um eine verlässliche Aussage zu dem Konvergenzprozess zu treffen (Bjørnskov 2005, Mohl & Hagen 2010).³⁴

Polen

Aus den Ergebnisse geht hervor, dass der geschätzte Koeffizient der Variable Gleiche Partei für Polen positiv ist, aber statistisch nicht signifikant. Somit wird Hypothese 1b, dass zwischen

³² Der Ramsey Reset-Test wird für die Untersuchung der ‚*omitted variable bias*‘ durchgeführt. Der Ramsey Reset-Test lehnt die Nullhypothese für Polen nicht ab, dass das Modell keine relevanten ausgeschlossenen („*omitted*“) Variablen hat (p-Wert ist gleich 0,484). Für die Ukraine wird die Nullhypothese abgelehnt (p-Wert ist gleich 0,089).

³³ Verzögert man die Variable Gleiche Partei um zwei Perioden, ist der geschätzte Koeffizient der jeweiligen Variable negativ und hochsignifikant. Der Koeffizient der Variable Gleiche Partei_{t-1} bleibt dabei negativ auf einem Signifikanzniveau von 5%.

³⁴ Schließt man die Daten vom Jahr 2009 (ein Rezessionsjahr) aus der Regressionsschätzung aus, bleiben die Ergebnisse für die Ukraine robust. Aus Platzgründen werden die Ergebnisse in der Arbeit nicht dargestellt.

„political affiliation“ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum kein signifikanter Zusammenhang besteht, nicht abgelehnt.³⁵ Die erzielten Ergebnisse könnten darauf hindeuten, dass Parteienfinanzierung aus öffentlichen Mitteln eine Verbindung zwischen der Politik und Interessengruppen vermeiden könnte.

Der geschätzte Koeffizient der Variable BIP/Kopf ist negativ auf einem Signifikanzniveau von 5%. Steigt das BIP/Kopf einer Region um 1%, kommt es zur Reduzierung der Wachstumsrate innerhalb der Region um 0,3%. Die hochqualifizierten Fachkräfte tragen zum Wirtschaftswachstum der polnischen Regionen bei. Steigt die Rate des Humankapitals einer Region um 1%, dann erhöht sich die Wachstumsrate innerhalb der Region um 6% (auf einem Signifikanzniveau von 1%). Die erzielten Ergebnisse sind mit den bisherigen empirischen Studien zum Wirtschaftswachstum vergleichbar (Alesina et al. 1996, Chen & Feng 1996, Dreher 2006, Filippaios & Stoian 2007, Schneider & Hametner 2013) und mit der endogenen Wachstumstheorie konsistent.³⁶

(c) Bilaterale Parteieneffekte

Zur weiteren Untersuchung der Hypothese 1a und 1b und Bewertung, ob für den untersuchten Zeitraum 2004-2012 ein „swing-voter model“ in der Ukraine und Polen präsent ist, werden Partei-Paar-Dummyvariablen generiert und zu den anderen erklärenden Variablen in das Modell (1) hinzugefügt. Die Variable nimmt den Wert 1 an, wenn die Partei des politischen Führers auf nationaler Ebene mit der Regierungspartei auf regionaler Ebene zum Zeitpunkt t (nicht) übereinstimmt, sonst ist sie 0.³⁷ Dabei wird das politische System des untersuchten Landes berücksichtigt, d.h. für die Ukraine ist politischer Führer der Präsident und für Polen der Premierminister. Tabelle 2 enthält die Ergebnisse anhand des pooled OLS-Schätzers mit regionenspezifischen festen Effekten und Periodeneffekten für die Ukraine (Spalte 1-2) und Polen (Spalte 3-4). Die Referenzkategorie ist die Variable Janukowych-Janukowych (Ukraine) und PO-PO (Polen). In der Regressionsanalyse wird die Variable Gleiche Partei und Partei-Dummy zur Vermeidung der Multikollinearität aus der Schätzung ausgeschlossen.

Aus den Ergebnissen geht hervor, wenn der „pro-russische“ Präsident Viktor Janukowych regiert, ist die Wachstumsrate um 4% höher in einer Region mit der Tymoshenko-Partei an der Regierungsspitze (auf einem Signifikanzniveau von 10%, Spalte 1-2) im Vergleich zur Regierungskonstellation Janukowych-Janukowych.³⁸ Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass in der

³⁵ Wenn man die Variable Gleiche Partei um zwei Perioden verzögert, bleiben die Ergebnisse für Polen robust.

³⁶ Um die Unterschiede in den Koeffizienten der haupterklärenden Variable zwischen der Ukraine und Polen festzustellen, wird der Wald-Test durchgeführt. Die Schätzung erfolgt mithilfe des Stata-Befehls *suest*. In den eckigen Klammern der Tabelle 1, Spalte 6 ist der p-Wert des Wald-Tests für die Variable Gleiche Partei dargestellt. Der Koeffizient der Variable Gleiche Partei zwischen der Ukraine und Polen ist signifikant verschieden (auf einem Signifikanzniveau von 1%).

³⁷ Zum Beispiel die Variable Janukowych-Tymoshenko (Ukraine): Dabei steht Janukowych für die Partei des Präsidenten und Tymoshenko für die vertretene Regierungspartei auf regionaler Ebene.

³⁸ Unter der Regierungskonstellation Janukowych-Janukowych versteht man hier die Präsidentschaftszeit von Viktor Janukowych und eine Region, in der die Janukowych-Partei die Regionalregierung vertritt.

Legislaturperiode von Präsident Viktor Janukowych die Regionen mit Wechselwählern finanziell gefördert werden, um die Wählerstimmen bei den nächsten Wahlen zu gewinnen (*swing-voter model*). Wenn der „pro-ukrainische“ Präsident Viktor Jushchenko regiert, sind keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf die Wachstumsrate zwischen den Regionen festzustellen.³⁹

Der Schätzung zufolge ist der geschätzte Koeffizient der Variable SLD-SLD für Polen negativ und hochsignifikant (Spalte 4). Wenn die postkommunistischen Sozialdemokraten die Zentralregierung in Polen vertreten, kommt es zur Reduzierung der Wachstumsrate um 1,5% in einer Region mit SLD-Partei an der Regierungsspitze im Vergleich zur Regierungskonstellation PO-PO.⁴⁰ Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass in der Legislaturperiode der SLD-Partei (2004-2005) die Regionen mit Stammwählern finanziell gefördert werden. Die empirischen Ergebnisse lassen auch eine Aussage zu, dass bevor das Gesetz über öffentliche Parteienfinanzierung beschlossen wurde, es zu dem ‚*home-town bias*‘ in Polen kam.⁴¹

Wenn der polnische Premierminister Jarosław Kaczyński (die PiS-Partei) regiert, erhöht sich die Wachstumsrate um 3% in einer Region mit der PSL-Partei an der Regierungsspitze (auf einem Signifikanzniveau von 1%, Spalte 4) im Vergleich zur Regierungskonstellation PO-PO. Seit dem Jahr 2006 hat die PSL-Partei in der Region Świętokrzyskie (Süd-Ostpolen) eine führende Position in der Regionalregierung. Das erzielte Ergebnis könnte darauf hindeuten, dass in der Legislaturperiode von Premierminister Jarosław Kaczyński die Region Świętokrzyskie mit staatlichen Transfers unterstützt wird, um die Wiederwahlchance in der jeweiligen Region zu erhöhen (*swing-voter model*).

(d) LSDVC-Schätzer (*Least Square Dummy Variable Estimator*)

In dem Modell (1) kommt es zu einem ‚*Nickell bias*‘, d.h. regionenspezifische festen Effekte korrelieren mit dem Fehlerterm. Die erzielten Ergebnisse können deshalb verzerrt sein. Infolgedessen wird die Schätzung basierend auf Bruno (2005a, 2005b) anhand des ‚Bias Corrected Dynamic LSDV‘-Schätzers (LSDVC) durchgeführt. Die Variable $Wachstum_{i,t-1}$ wird zu den anderen erklärenden Variablen in dem Modell (1) hinzugefügt. Judson & Owen (1999) zufolge ist der LSDVC-Schätzer für das dynamische Modell mit festen Effekten konsistent (bei T und N klein). In dieser Arbeit wird der LSDVC-Schätzer basierend auf dem Blundell-Bond-System GMM-Schätzer mit ‚Bruno-Bias-Korrektur‘ verwendet (Blundell & Bond 1998, Bruno 2005a &

³⁹ Die Variable Jushchenko-KPU wird durch Stata aus der Schätzung wegen der Kollinearität ausgeschlossen. Schließt man die Daten vom Jahr 2009 (ein Rezessionsjahr) aus der Regressionsschätzung aus, bleiben die Ergebnisse für die Ukraine robust.

⁴⁰ Unter der Regierungskonstellation PO-PO versteht man hier die Regierungszeit des Premierministers Donald Tusk (die PO-Partei) und eine Region, in der die PO-Partei Regionalregierung vertritt.

⁴¹ Das Gesetz über öffentliche Parteienfinanzierung wurde in Polen im Jahr 2004 beschlossen und die nächsten Wahlen wurden erst Ende des Jahres 2005 durchgeführt.

2005b).⁴² Im LSDVC-Schätzer wird die ‚bootstrap‘ Varianz-Kovarianz-Matrix mittels 50 Wiederholungen berechnet.⁴³ Regionenspezifische festen Effekte und Periodeneffekte werden berücksichtigt.

Tabelle 3 stellt die Ergebnisse für die Ukraine (Spalte 1-2) und Polen (Spalte 3-4) dar. Dem Test für überidentifizierende Restriktionen (Sargan-Test) zufolge sind die Instrumente valid. Der Arellano-Bond-Test hat die Nullhypothese, dass es keine Autokorrelation der zweiten Ordnung in den Daten gibt, nicht abgelehnt. Aufgrund dessen sollte der LSDVC-Schätzer für die Ukraine und Polen konsistent sein.

Der Schätzung zufolge ist der geschätzte Koeffizient der Variable Gleiche Partei für die Ukraine negativ und hochsignifikant. Die Größe des Koeffizienten ist mit den erzielten Ergebnissen in der Fixed-Effects-Regressionsschätzung vergleichbar (Tabelle 1, Spalte 1-3). In der Regressionsschätzung für Polen ist der geschätzte Koeffizient der Variablen Gleiche Partei statistisch nicht signifikant. Der Koeffizient der Variable PiS-PSL ist positiv auf einem Signifikanzniveau von 10%. Die erzielten Ergebnisse sind mit Regressionsschätzungen anhand des Fixed-Effects- und Random-Effects-Schätzers vergleichbar (Tabelle 1-3).⁴⁴

6. ZUSAMMENFASSUNG

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Frage, welche Verbindung zwischen der ‚pork-barrel‘-Politik und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine und Polen besteht. Die jeweilige Forschungsfrage sollte in der vorliegenden Arbeit für die ukrainischen und polnischen Regionen erstmalig untersucht werden. Die empirische Analyse erfolgt auf regionaler Ebene für den Zeitraum 2004-2012 anhand des Fixed-Effects-Schätzers.

Die Ergebnisse zeigen, dass zwischen ‚political affiliation‘ (der Zentral- und Regionalregierung) und dem regionalen Wirtschaftswachstum in der Ukraine ein negativer Zusammenhang besteht. Wenn die Partei des Präsidenten mit der amtierenden Partei der Regionalregierung einer Region übereinstimmt, dann kommt es zur Reduzierung der Wachstumsrate innerhalb der Region ceteris paribus um 4% im Vergleich zu den Regionen, in denen eine andere Partei in der Regionalregierung ist als auf zentraler Ebene. Die Ergebnisse bleiben robust gegenüber allen verwendeten Schätzmethoden. Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass staatliche

⁴² Die Schätzung wird anhand des benutzergeschriebenen Stata-Befehls *xtlsdvc* durchgeführt (Bruno 2005a, 2005b). Der LSDVC-Schätzer generiert die Instrumentenmatrix basierend auf Roodman (2009). Der Blundell-Bond-System GMM-Schätzer verwendet verzögerte Werte sowie erste Differenzen aller Regressoren, um die endogenen Regressoren zu instrumentieren (Bruno 2005a, 2005b).

⁴³ Die Standardfehler werden nach ‚bootstrap procedure‘ mittels 50 Wiederholungen berechnet. Wenn die Anzahl der Wiederholungen auf 100 gesetzt wird, bleiben die Ergebnisse für beide Länder robust.

⁴⁴ Die vorhandenen Daten werden zu Drei-Jahres-Werten gemittelt und die Regressionsanalyse wiederholt anhand derselben Schätzmethoden durchgeführt (Modellspezifikationen des vollen Modells der Tabelle 1-2), um die Robustheit der Ergebnisse zu kontrollieren. Die Anzahl der Beobachtungen wird dadurch wesentlich kleiner, was einen Einfluss auf die statistische Signifikanz der Ergebnisse haben könnte. Aus den erzielten Ergebnissen geht hervor, dass der geschätzte Koeffizient der Variable Gleiche Partei in allen Modellspezifikationen für die Ukraine negativ bleibt und statistisch signifikant nur in der Random-Effects-Schätzung ist (auf einem Signifikanzniveau von 5%). Für Polen bleiben die Ergebnisse robust.

Budgettransfers in den ukrainischen Regionen nicht effektiv eingesetzt werden (*„home-town bias“*). Die Oligarchen unterstützen die politischen Parteien finanziell und übernehmen selbst die politischen Ämter in der Exekutive und Legislative. Das ermöglicht ihnen, Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen, um ihre Interessen im politischen Prozess durchsetzen zu können. Während Großunternehmen der Oligarchen die Budgetsubventionen und Steuervergünstigungen mit der Unterstützung des Präsidenten genießen und die erwirtschafteten Gewinne in die Offshore-Finanzzentren fließen lassen, kommt es zu den Verlusten im Land.

Des Weiteren ergibt die vorliegende Untersuchung, dass in der Legislaturperiode des „pro-russischen“ Präsidenten Viktor Janukowych die Regionen mit Wechselwählern finanziell unterstützt werden, um die Wählerstimmen bei den nächsten Wahlen zu gewinnen (*„swing-voter model“*). Das gleiche Ergebnis wird für die Legislaturperiode des polnischen Premierministers Jarosław Kaczyński (die PiS-Partei) herausgefunden.

Die erzielten Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass in Polen der *„home-town bias“* präsent war, bevor das Gesetz über öffentliche Parteienfinanzierung berufen wurde. Wenn die postkommunistischen Sozialdemokraten die Zentralregierung vertreten, reduziert sich die Wachstumsrate um 1,5% in einer Region mit der SLD-Partei an der Regierungsspitze im Vergleich zur Regierungskonstellation PO-PO. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Parteienfinanzierung aus öffentlichen Mitteln eine Verbindung zwischen der Politik und Interessengruppen vermeiden könnte wie im Falle Polens.

BIBLIOGRAPHIE

- Albouy, D. (2013). Partisan representation in Congress and the geographic distribution of Federal funds. *Review of Economics and Statistics*, 95(1), 127-141.
- Alesina, A. & Özler, S. & Roubini, N. & Swagel, P. (1996). Political Instability and Economic Growth. *Journal of Economic Growth*, vol. 1(2), pp. 189-211.
- Alesina, A., & Rodrik, D. (1994). Distributive politics and economic growth. *The Quarterly Journal of Economics*, 109(2), 465-490.
- Allen, N. W. (2015). Clientelism and the personal vote in Indonesia. *Electoral Studies*, 37, 73-85.
- Ancyparowicz, G. & Baran, W. (2010). Budżety jednostek samorządu terytorialnego. *Główny Urząd Statystyczny*. [<https://bs.net.pl/upload/File/pdf3/pdfpdfpdf.pdf>]
- Ansolabehere, S., Gerber, A., & Snyder, J. (2002). Equal votes, equal money: Court-ordered redistricting and public expenditures in the American states. *American Political Science Review*, 96(4), 767-777.
- Asiedu, E. (2002). On the determinants of foreign direct investment to developing countries: is Africa different? *World Development*, vol. 30 (1), pp. 107-119.
- Bach, J. Szumska, M. & Chornobyl, O. (2011). Die neue ukrainische Finanzverfassung – gelernte und ungelernete Lektionen. *Ukraine-Analysen*, 85/2011, 2-6.
- Bader, M. & Meleshevich, A. (2012). Die politischen Parteien der Ukraine vor den Parlamentswahlen. *Ukraine-Analysen*, 102/2012, 2-6.
- Barrington, L. W., & Herron, E. S. (2004). One Ukraine or many? Regionalism in Ukraine and its political consequences. *Nationalities Papers*, 32(1), 53-86.
- Barrington, L., & Faranda, R. (2009). Reexamining region, ethnicity, and language in Ukraine. *Post-Soviet Affairs*, 25(3), 232-256.
- Barro, R. J. & Sala-i-Martin, X. (2004). Economic growth. MIT Press, Cambridge.
- Barro, R. J. (2015). Convergence and modernisation. *The Economic Journal*, 125(585), 911-942.
- Beland, L. P., & Oloomi, S. (2016). Party affiliation and public spending: Evidence from US governors. *Economic Inquiry*.
- Bickers, K. N., & Stein, R. M. (1996). The electoral dynamics of the federal pork barrel. *American Journal of Political Science*, 1300-1326.
- Birch, S. (1997). Nomenklatura democratization: Electoral clientelism in post-soviet Ukraine. *Democratization*, 4(4), 40-62.
- Bjørnskov, C. (2005). Does political ideology affect economic growth? *Public Choice*, 123(1-2), pp.133-146.
- Bloom, S. (2008). Which minority is appeased? Coalition potential and redistribution in Latvia and Ukraine. *Europe-Asia Studies*, 60(9), 1575-1600.
- Bloom, S., & Petrova, V. (2013). National subversion of supranational goals: 'Pork-Barrel' politics and EU regional aid. *Europe-Asia Studies*, 65(8), 1599-1620.
- Bloom, S., & Shulman, S. (2011). Interest versus Identity: Economic Voting in Ukrainian Presidential Elections. *Post-Soviet Affairs*, 27(4), 410-428.
- Blundell, R. & Bond, S. (1998). Initial conditions and moment restrictions in dynamic panel data models. *Journal of Econometrics*, vol. 87, pp. 115-143.
- Borensztein, E., De Gregorio, J., & Lee, J-W. (1998). How does FDI affect economic growth? *Journal of International Economics*, vol. 45, pp. 115-135.
- Bouvet, F. (2005). European Union regional policy: Allocation determinants and effects on regional economic growth. *Department of Economics, University of California, Davis*.

- Bouvet, F., & Dall'Erba, S. (2010). European regional structural funds: How large is the influence of politics on the allocation process? *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 48(3), 501-528.
- Bracco, E., Lockwood, B., Porcelli, F., & Redoano, M. (2015). Intergovernmental grants as signals and the alignment effect: Theory and evidence. *Journal of Public Economics*, 123, 78-91.
- Brollo, F., & Nannicini, T. (2012). Tying your enemy's hands in close races: the politics of federal transfers in Brazil. *American Political Science Review*, 106(4), 742-761.
- Bruno, G. S. (2005a). Approximating the bias of the LSDV estimator for dynamic unbalanced panel data models. *Economics Letters*, vol. 87(3), pp. 361-366.
- Bruno, G. S. (2005b). Estimation and inference in dynamic unbalanced panel-data models with a small number of individuals. *Stata Journal*, vol. 5(4), p. 473.
- Buccellato, T. & Santangelo, F. (2009). Foreign Direct Investments Distribution in the Russian Federation: Do spatial effects matter? *Centre for the Study of Economic and Social Change in Europe*. Economics Working Paper No. 99.
- Cadot, O., Röller, L. H., & Stephan, A. (2006). Contribution to productivity or pork barrel? The two faces of infrastructure investment. *Journal of public Economics*, 90(6), 1133-1153.
- Cameron, A. C. & Trivedi, P. K. (2010). *Microeconometrics using stata*: Stata Press.
- Carozzi, F., & Repetto, L. (2016). Sending the pork home: Birth town bias in transfers to Italian municipalities. *Journal of Public Economics*, 134, 42-52.
- Case, A. (2001). Election goals and income redistribution: Recent evidence from Albania. *European Economic Review*, 45(3), 405-423.
- Castells, A., & Solé-Ollé, A. (2005). The regional allocation of infrastructure investment: The role of equity, efficiency and political factors. *European Economic Review*, 49(5), 1165-1205.
- Central Statistical Office (2014). Poland in the European Union 2004-2014, [<http://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/inne-opracowania/inne-opracowania-zbiorcze/polska-w-unii-europejskiej-2004-2014,10,1.html>]
- Chang, E. C., & Golden, M. A. (2007). Electoral systems, district magnitude and corruption. *British Journal of Political Science*, 37(01), 115-137.
- Charron, N., & Bågenholm, A. (2016). Ideology, party systems and corruption voting in European democracies. *Electoral Studies*, 41, 35-49.
- Chen, B. & Feng, Y. (1996). Some political determinants of economic growth: Theory and empirical implications. *European Journal of Political Economy*, vol. 12(4), pp. 609-627.
- Cox, G. W., & McCubbins, M. D. (1986). Electoral politics as a redistributive game. *The Journal of Politics*, 48(2), 370-389.
- Crisp, B., & Ingall, R. E. (2002). Institutional engineering and the nature of representation: Mapping the effects of electoral reform in Colombia. *American Journal of Political Science*, 733-748.
- Curto-Grau, M., Herranz-Loncán, A., & Solé-Ollé, A. (2012a). Pork-Barrel Politics in Semi-Democracies: The Spanish "Parliamentary Roads," 1880–1914. *The Journal of Economic History*, 72(03), 771-796.
- Curto-Grau, M., Sole-Olle, A., & Sorribas-Navarro, P. (2012b). Partisan targeting of inter-governmental transfers & state interference in local elections: evidence from Spain. *Documents de treball IEB*, (31), 1-44.
- Dahlberg, M., & Johansson, E. (2002). On the vote-purchasing behavior of incumbent governments. *American political Science review*, 96(01), 27-40.
- Dall'Erba, S., & Le Gallo, J. (2008). Regional convergence and the impact of European structural funds over 1989–1999: A spatial econometric analysis. *Papers in Regional Science*, 87(2), 219-244.

- Del Monte, A., & Papagni, E. (2001). Public expenditure, corruption, and economic growth: the case of Italy. *European journal of political economy*, 17(1), 1-16.
- Del Monte, A., & Papagni, E. (2007). The determinants of corruption in Italy: Regional panel data analysis. *European Journal of Political Economy*, 23(2), 379-396.
- Dellmuth, L. M., & Stoffel, M. F. (2012). Distributive politics and intergovernmental transfers: The local allocation of European Union structural funds. *European Union Politics*, 13(3), 413-433.
- Dellmuth, L. M., Schraff, D., & Stoffel, M. F. (2017). Distributive Politics, Electoral Institutions and European Structural and Investment Funding: Evidence from Italy and France. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 55(2), 275-293.
- Desposato, S., & Scheiner, E. (2008). Governmental centralization and party affiliation: legislator strategies in Brazil and Japan. *American Political Science Review*, 102(04), 509-524.
- Dixit, A., & Londregan, J. (1996). The determinants of success of special interests in redistributive politics. *the Journal of Politics*, 58(4), 1132-1155.
- Dixit, A., & Londregan, J. (1998). Ideology, tactics, and efficiency in redistributive politics. *The Quarterly Journal of Economics*, 113(2), 497-529.
- Dreher, A. (2006). Does globalization effect growth? Evidence from a new index of globalization. *Applied Economics*, vol. 38(10), pp. 1091-1110.
- Dreher, A., Fuchs, A., Hodler, R., Parks, B., Raschky, P. A., & Tierney, M. J. (2016). Aid on demand: African leaders and the geography of China's foreign assistance. *AidData Working Paper 3 revised*.
- Durham, J. B. (1999). Economic Growth and Political Regimes. *Journal of Economic Growth*, vol. 4(1), pp. 81-111.
- Earle, J. S., & Gehlbach, S. (2015). The Productivity Consequences of Political Turnover: Firm-Level Evidence from Ukraine's Orange Revolution. *American Journal of Political Science*, 59(3), 708-723.
- Filippaios, F. & Stoian, C. (2007). Title Foreign Direct Investment and Aid: Engines for Growth in transition Economies. *Kent Business School, Working Paper no. 139*.
- Fiva, J. H., & Halse, A. H. (2016). Local favoritism in at-large proportional representation systems. *Journal of Public Economics*, 143, 15-26.
- Frey, B. S. (1976). Theorie und Empirie Politischer Konjunkturzyklen. *Journal of Economics*, vol. 36(1), pp. 95-120.
- Furmankiewicz, M., & Macken-Walsh, Á. (2016). Government within governance? Polish rural development partnerships through the lens of functional representation. *Journal of Rural Studies*, 46, 12-22.
- Furmankiewicz, M., Thompson, N., & Zielińska, M. (2010). Area-based partnerships in rural Poland: The post-accession experience. *Journal of Rural Studies*, 26(1), 52-62.
- Garland, M. W., & Biglaiser, G. (2009). Do electoral rules matter? Political institutions and foreign direct investment in Latin America. *Comparative Political Studies*, 42(2), 224-251.
- George, J., Moser, R. G., & Papic, M. (2010). The Impact of Minority-Majority Districts: Evidence from Ukraine. *Post-Soviet Affairs*, 26(1), 58-76.
- Geys, B., & Vermeir, J. (2014). Party cues in elections under multilevel governance: Theory and evidence from US states. *Journal of the European Economic Association*, 12(4), 1029-1058.
- Golden, M. A. (2003). Electoral connections: the effects of the personal vote on political patronage, bureaucracy and legislation in postwar Italy. *British Journal of Political Science*, 33(02), 189-212.
- Golden, M. A., & Picci, L. (2008). Pork-barrel politics in postwar Italy, 1953–94. *American Journal of Political Science*, 52(2), 268-289.

- Golden, M., & Min, B. (2013). Distributive politics around the world. *Annual Review of Political Science*, 16, 73-99.
- Göls, C. (2009). Die politischen Parteien in der Ukraine – (wie) funktionieren sie wirklich? *Ukraine-Analysen*, 52/2009, 2-8.
- Gorodnichenko, Y., & Grygorenko, Y. (2008). Are oligarchs productive? Theory and evidence. *Journal of Comparative Economics*, 36(1), 17-42.
- Greene, W. H. (2008). *Econometric Analysis of Panel Data*: Wiley.
- Halling, S., & Stewart, S. (2016). *Die "Deoligarchisierung" in der Ukraine: vielversprechende Visionen, trübe Realitäten*. Stiftung Wissenschaft und Politik-SWP-Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (Ed.).
- Herron, E. S. (2002). Electoral Influences on Legislative Behavior in Mixed-Member Systems: Evidence from Ukraine's Verkhovna Rada. *Legislative Studies Quarterly*, 27(3), 361-382.
- Hicken, A. (2011). Clientelism. *Annual Review of Political Science*, 14, 289-310.
- Hodler, R., & Raschky, P. A. (2014). Regional favoritism. *The Quarterly Journal of Economics*, 129(2), 995-1033.
- Huss, O. (2016). Staatliche Parteienfinanzierung: Geling ein Meilenstein in der Bekämpfung der politischen Korruption? *Ukraine-Analysen*, 164/2016, 2-6.
- Jennes, G., & Persyn, D. (2015). The effect of political representation on the geographic distribution of income: Evidence using Belgian data. *European Journal of Political Economy*, 37, 178-194.
- Johansson, E. (2003). Intergovernmental grants as a tactical instrument: empirical evidence from Swedish municipalities. *Journal of Public Economics*, 87(5), 883-915.
- Jones, B. F., & Olken, B. A. (2005). Do leaders matter? National leadership and growth since World War II. *The Quarterly Journal of Economics*, 120(3), 835-864.
- Jordaan, J.A. & Rodriguez-Oreggia, E. (2012). Regional growth in Mexico under trade liberalization: How important are agglomeration and FDI? *The Annals of Regional Science*, vol. 48(1), pp. 179-202.
- Judson, R. A., & Owen, A. L. (1999). Estimating dynamic panel data models: a guide for macroeconomists. *Economics letters*, 65(1), 9-15.
- Kallioras, D. & Tsiapa, M. (2015). The regional dimension of economic growth in Ukraine. *Eastern European Business and Economics Journal*, vol. 1(3), pp. 71-95.
- Kang, W. C. (2015). Electoral cycles in pork barrel politics: Evidence from South Korea 1989–2008. *Electoral Studies*, 38, 46-58.
- Kauder, B., Potrafke, N., & Reischmann, M. (2016). Do politicians reward core supporters? Evidence from a discretionary grant program. *European Journal of Political Economy*, 45(C), 39-56.
- Kneebone, R. D., & McKenzie, K. J. (2001). Electoral and partisan cycles in fiscal policy: An examination of Canadian provinces. *International Tax and Public Finance*, 8(5-6), 753-774.
- Knight, B. (2002). Endogenous federal grants and crowd-out of state government spending: Theory and evidence from the federal highway aid program. *The American Economic Review*, 92(1), 71-92.
- Knight, B. (2004). Parochial interests and the centralized provision of local public goods: evidence from congressional voting on transportation projects. *Journal of Public Economics*, 88(3), 845-866.
- Kopecký, P., & Scherlis, G. (2008). Party patronage in contemporary Europe. *European Review*, 16(03), 355-371.

- Kowall, T. & Zimmer, K. (2002). Der politische Einfluß von Wirtschaftseliten in der Ukraine. Nationale und regionale Oligarchen. *Arbeitspapiere und Materialien - Forschungsstelle Osteuropa*, Bremen.
- Lee, D. S., & Lemieux, T. (2010). Regression discontinuity designs in economics. *Journal of economic literature*, 48(2), 281-355.
- Levin, M., & Satarov, G. (2000). Corruption and institutions in Russia. *European journal of political economy*, 16(1), 113-132.
- Li, X. & Liu, X. (2005). Foreign Direct Investment and Economic Growth: An Increasingly Endogenous Relationship. *World Development*, vol. 33(3), pp. 393-407.
- Lijphart, A. (2012). Patterns of democracy: Government forms and performance in thirty-six countries. *Yale University Press*.
- Lindbeck, A., & Weibull, J. W. (1987). Balanced-budget redistribution as the outcome of political competition. *Public choice*, 52(3), 273-297.
- Luca, D. (2016). Votes and regional economic growth: Evidence from Turkey. *World Development*, 78, 477-495.
- Luca, D., & Rodríguez-Pose, A. (2015). Distributive politics and regional development: assessing the territorial distribution of Turkey's public investment. *The Journal of Development Studies*, 51(11), 1518-1540.
- Lugovoy, O., Dashkeev, V., Mazayev, I., Fomchenko, D., Polyakov, E., & Hecht, A. (2007). Analysis of economic growth in regions: Geographical and institutional aspect. Available at SSRN 1268088.
- Maaser, N., & Stratmann, T. (2016). Distributional consequences of political representation. *European Economic Review*, 82, 187-211.
- Makowski, G. & Zbieranek, J. (2010). Die Regulierung des Lobbyings in Polen, *Polen-Analysen* 66/2010, 2-8.
- Matuszak, S. (2012). The oligarchic democracy: The influence of business groups on Ukrainian politics. OSW Study 42/2012.
- Melnykovska, I. (2014). Die Oligarchen und die Politik in Kriegs- und Krisenzeiten. Wie kann das eherne Gesetz der Oligarchen in der Ukraine gebrochen werden? *Ukraine-Analysen*, 143/2014, 18-22.
- Méndez, F., & Sepúlveda, F. (2006). Corruption, growth and political regimes: Cross country evidence. *European Journal of political economy*, 22(1), 82-98.
- Migueis, M. (2013). The effect of political alignment on transfers to Portuguese municipalities. *Economics & Politics*, 25(1), 110-133.
- Mohl, P. & Hagen, T. (2010). Do EU structural funds promote regional growth? New evidence from various panel data approaches. *Regional Science and Urban Economics*, vol. 40(5), pp. 353-365.
- Navot, D. (2016). Real politics and the concept of political corruption. *Political Studies Review*, 14(4), 544-554.
- Nickell, S. (1981). Biases in dynamic models with fixed effects. *Econometrica*, vol. 49(6), pp. 1417-1426.
- Nordhaus, W. D. (1975). The political business cycle. *The review of economic studies*, vol. 42(2), pp. 169-190.
- OECD (2008). Benchmark Definition of Foreign Direct Investment. OECD Publishing.
- PAIZ (2010). Ratgeber für Investoren – Polen. Hinweise zur Förderung der Geschäftstätigkeit. [http://www.paih.gov.pl/files/?id_plik=14575]
- Pleines, H. (2008). Die Macht der Oligarchen. Großunternehmer in der ukrainischen Politik. *Ukraine-Analysen*, 40/2008, 2-6.

- Pleines, H. (2016). Oligarchs and politics in Ukraine. *Demokratizatsiya: The Journal of Post-Soviet Democratization*, 24(1), 105-127.
- Porto, A., & Sanguinetti, P. (2001). Political determinants of intergovernmental grants: Evidence from Argentina. *Economics & Politics*, 13(3), 237-256.
- Protsyk, O., & Wilson, A. (2003). Centre politics in Russia and Ukraine: Patronage, power and virtuality. *Party Politics*, 9(6), 703-727.
- Puglisi, R. (2003). The rise of the Ukrainian oligarchs. *Democratization*, 10(3), 99-123.
- Ramajo, J., Márquez, M. A., Hewings, G. J., & Salinas, M. M. (2008). Spatial heterogeneity and interregional spillovers in the European Union: Do cohesion policies encourage convergence across regions? *European Economic Review*, vol. 52(3), pp. 551-567.
- Romer, D. (2006). *Advanced Macroeconomics*. 3 ed., Boston et al.
- Roodman, D. (2009). How to do xtabond2: An Introduction to „Difference“ and „System“ GMM in Stata. *Stata Journal*, vol. 9(1), pp. 86-136.
- Scheiner, E. (2005). Pipelines of pork: Japanese politics and a model of local opposition party failure. *Comparative Political Studies*, 38(7), 799-823.
- Schneider, F., & Frey, B. S. (1985). Economic and political determinants of foreign direct investment. *World development*, vol. 13(2), pp. 161-175.
- Schneider, F., & Hametner, B. (2014). The shadow economy in Colombia: Size and effects on economic growth. *Peace Economics, Peace Science and Public Policy*, vol. 20(2), pp. 293-325.
- Schneider-Deters, W. (2013) Die Ukraine nach der Parlamentswahl 2012 – „Die Familie“ übernimmt die Regierung. *Ukraine-Analysen*, 115/2013, 2-7.
- Shulman, S., & Bloom, S. (2012). The legitimacy of foreign intervention in elections: the Ukrainian response. *Review of International Studies*, 38(02), 445-471.
- Solé-Ollé, A. (2013). Inter-regional redistribution through infrastructure investment: tactical or programmatic? *Public Choice*, 156(1-2), 229-252.
- Stratmann, T., & Baur, M. (2002). Plurality Rule, Proportional Representation, and the German Bundestag: How Incentives to Pork-Barrel Differ across Electoral Systems. *American Journal of Political Science*, 506-514.
- Sunzova, O. (2010). *Miszewi finansy*. Kyjiv.
[\[http://shron.chtyvo.org.ua/Suntsova_Olesia/Mistsevi_finansy.pdf\]](http://shron.chtyvo.org.ua/Suntsova_Olesia/Mistsevi_finansy.pdf)
- Treisman, D. (1996). The politics of intergovernmental transfers in post-Soviet Russia. *British Journal of Political Science*, 26(03), 299-335.
- Veiga, L. G., & Pinho, M. M. (2007). The political economy of intergovernmental grants: Evidence from a maturing democracy. *Public Choice*, 133(3), 457-477.
- Watkins, A., & Ferrara, E. L. (2005). Ethnic diversity and economic performance. *Journal of economic literature*, 43(3), 762-800.
- Weingast, B. R. (2009). Second generation fiscal federalism: The implications of fiscal incentives. *Journal of Urban Economics*, 65(3), 279-293.
- Wojtaszczyk, K.A. (2001). Das Parteiensystem in Polen. *Das politische System Polens*, S. 105–112.
- Wooldridge, J. M. (2010). *Econometric analysis of cross section and panel data*. 2nd ed. Cambridge.
- Zbieranek, J. (2009). Die Parteienfinanzierung in Polen – das System und seine Änderungen. *Polen-Analysen*, 54/2009, 2-7.

Tabelle 1: Die ‚Pork-Barrel‘-Politik und das Wirtschaftswachstum, Ukraine und Polen

	Ukraine (1)	Ukraine (2)	Ukraine (3)	Polen (4)	Polen (5)	Polen (6)
Gleiche Partei $_{i,t-1}$	-4.047*** (0.805)	-4.313*** (0.796)	-4.146*** (0.784)	0.155 (0.281)	0.240 (0.318)	0.229 (0.304) [0.000]
Electoral Margin $_{i,t-1}$	0.0269 (0.0377)	0.0336 (0.0393)	0.0205 (0.0414)	-0.00554 (0.0241)	-0.00839 (0.0260)	0.000882 (0.0287)
Jushchenko-Partei $_{i,t-1}$		1.957 (1.282)	0.945 (1.532)			
KPU-Partei $_{i,t-1}$		-0.499 (2.206)	-2.127 (2.334)			
Janukovych-Partei $_{i,t-1}$		-1.448 (2.020)	-1.282 (1.967)			
PO-Partei $_{i,t-1}$					-0.399 (0.363)	-0.552 (0.476)
SLD-Partei $_{i,t-1}$					-0.183 (0.739)	-1.393* (0.688)
LRP-Partei $_{i,t-1}$					1.392*** (0.337)	0.321 (0.493)
PSL-Partei $_{i,t-1}$					0.159 (0.521)	1.619** (0.704)
ln(BIP/Kopf) $_{i,t-1}$	-50.85*** (11.90)	-52.32*** (13.44)	-59.25*** (9.924)	-21.27* (12.06)	-22.09 (13.22)	-26.91** (12.39)
ln(Einwohnerzahl) $_{i,t-1}$	-32.49 (20.02)	-33.74 (20.96)	-37.43 (34.24)	-4.106 (18.47)	-3.743 (19.58)	4.293 (13.96)
Transfer $_{i,t-1}$			-0.0541 (0.0712)			1.413 (3.245)
ln(Industriedichte) $_{i,t-1}$			33.47* (16.77)			5.397 (3.765)
Humankapital $_{i,t-1}$			-2.023 (1.828)			5.814*** (1.329)
Konstante	727.2*** (171.0)	745.4*** (192.0)	727.0** (271.5)	318.9* (156.5)	323.3* (175.7)	274.2** (119.5)
Hausman-Test: chi2 (p-Wert)			53.73 (0.000)			26.55 (0.088)
Ramsey Reset-Test (p-Wert)			0.089			0.484
R ² (within)	0.873	0.873	0.879	0.579	0.586	0.646
Beobachtungen	208	208	208	128	128	128
Anzahl der Regionen	26	26	26	16	16	16

Anmerkung: Die abhängige Variable ist die Wachstumsrate des BIP/Kopf. Die Referenzkategorie ist die Tymoschenko-Partei (Ukraine) und die PiS-Partei (Polen). Der pooled OLS-Schätzer wird verwendet. Regionenspezifische feste Effekte und Periodeneffekte werden berücksichtigt. Die Standardfehler werden auf dem regionalen Niveau geclustert und robust geschätzt. In eckigen Klammern: p-Wert des Wald-Tests (basierend auf dem Modell 3 & 6). In Klammern sind die robusten Standardfehler. ***, ** und * bezeichnen Signifikanz auf dem 1%, 5% und 10% Niveau.

Tabelle 2: Bilaterale Parteieneffekte, Ukraine und Polen

	Ukraine (1)	Ukraine (2)	Polen (3)	Polen (4)
Electoral Margin _{i,t-1}	0.0277 (0.0392)	0.0156 (0.0407)	-0.0103 (0.0281)	0.00164 (0.0323)
ln(BIP/Kopf) _{i,t-1}	-52.22*** (13.55)	-59.19*** (9.981)	-21.23 (13.31)	-26.01* (12.59)
ln(Einwohnerzahl) _{i,t-1}	-35.10 (21.43)	-38.64 (34.84)	-8.670 (21.30)	0.218 (15.27)
Transfer _{i,t-1}		-0.0506 (0.0721)		1.728 (3.406)
ln(Industriedichte) _{i,t-1}		33.97* (16.73)		5.227 (3.731)
Humankapital _{i,t-1}		-2.098 (1.815)		5.458*** (1.494)
Jushchenko-Jushchenko _{i,t-1}	-3.028 (2.474)	-2.254 (2.479)		
Jushchenko-Tymoshenko _{i,t-1}	-1.381 (3.313)	-0.304 (3.250)		
Jushchenko-Janukovych _{i,t-1}	2.729 (2.778)	3.784 (2.591)		
Janukovych-Tymoshenko _{i,t-1}	4.231* (2.471)	3.914* (2.274)		
SLD-SLD _{i,t-1}			-1.363*** (0.429)	-1.495*** (0.452)
SLD-PO/PiS _{i,t-1}			-1.926*** (0.523)	-1.022 (0.790)
PiS-PSL _{i,t-1}			2.150** (0.822)	2.959*** (0.984)
PO-PSL _{i,t-1}			-0.485 (0.638)	1.503 (0.947)
PiS-PO _{i,t-1}			0.0404 (0.662)	0.288 (0.762)
PiS-PiS _{i,t-1}			0.729 (0.739)	1.068 (0.662)
PO-PiS _{i,t-1}			0.318 (0.429)	0.412 (0.505)
Konstante	755.3*** (197.0)	732.7** (276.1)	355.1* (178.1)	299.0** (116.6)
Beobachtungen	208	208	128	128
R ² (within)	0.873	0.879	0.601	0.649
Anzahl der Regionen	26	26	16	16

Anmerkung: Die abhängige Variable ist die Wachstumsrate des BIP/Kopf. Die Referenzkategorie ist Janukovych-Janukovych (Ukraine) und PO-PO (Polen). Der pooled OLS-Schätzer wird verwendet. Regionenspezifische feste Effekte und Periodeneffekte werden berücksichtigt. Die Standardfehler werden auf dem regionalen Niveau geclustert und robust geschätzt. In Klammern sind die robusten Standardfehler. ***, ** und * bezeichnen Signifikanz auf dem 1%, 5% und 10% Niveau.

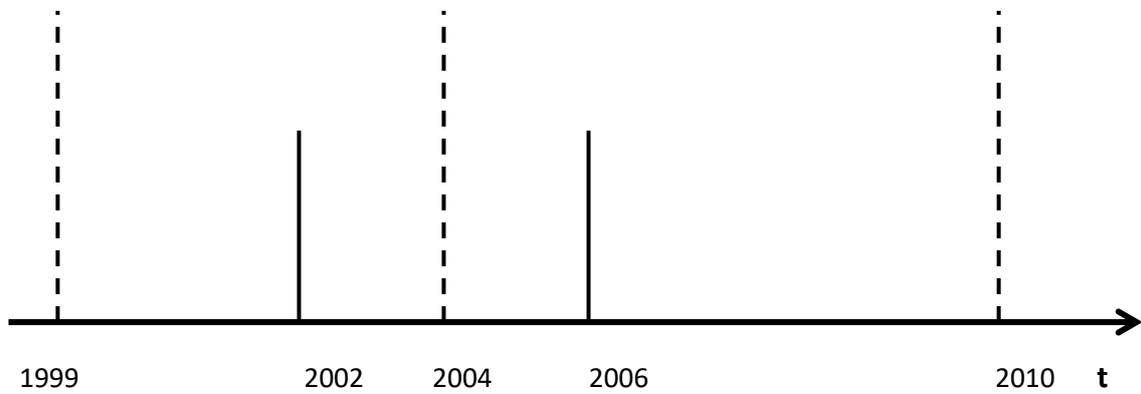
Tabelle 3: LSDVC-Schätzer, Ukraine und Polen

	Ukraine (1)	Ukraine (2)	Polen (3)	Polen (4)
Wachstum_{i,t-1}	0.223*** (0.0702)	0.225*** (0.0689)	0.0386 (0.0928)	0.0173 (0.0971)
Gleiche Partei_{i,t-1}	-3.935*** (1.149)		0.141 (0.409)	
Electoral Margin_{i,t-1}	0.0323 (0.0516)	0.0292 (0.0522)	0.00372 (0.0262)	0.00566 (0.0277)
ln(BIP/Kopf)_{i,t-1}	-67.70*** (12.04)	-67.65*** (11.99)	-26.97*** (7.811)	-25.68*** (8.163)
ln(Einwohnerzahl)_{i,t-1}	-52.52 (37.68)	-53.65 (38.15)	4.532 (23.03)	-1.516 (21.82)
Transfer_{i,t-1}	-0.0952 (0.129)	-0.0928 (0.129)	1.543 (3.794)	1.903 (3.607)
ln(Industriedichte)_{i,t-1}	38.69** (16.05)	39.02** (16.03)	6.133 (7.249)	5.953 (7.297)
Humankapital_{i,t-1}	-1.491 (2.889)	-1.529 (2.894)	5.747*** (1.734)	5.392*** (2.007)
Jushchenko-Partei_{i,t-1}	0.517 (6.741)			
KPU-Partei_{i,t-1}	-2.956 (6.567)			
Janukowych-Partei_{i,t-1}	-0.913 (2.559)			
PO-Partei_{i,t-1}			-0.548 (0.606)	
SLD-Partei_{i,t-1}			-1.351 (1.119)	
LRP-Partei_{i,t-1}			0.333 (1.698)	
PSL-Partei_{i,t-1}			1.698 (1.371)	
Jushchenko-Jushchenko_{i,t-1}		-1.366		

		(3.255)		
Jushchenko-Tymoshenko _{<i>i,t-1</i>}		0.218		
		(4.422)		
Jushchenko-Janukovych _{<i>i,t-1</i>}		4.168		
		(3.533)		
Janukovych-Tymoshenko _{<i>i,t-1</i>}		3.707		
		(2.787)		
SLD-SLD _{<i>i,t-1</i>}				-1.560
				(1.431)
SLD-PO/PiS _{<i>i,t-1</i>}				-1.035
				(1.816)
PiS-PSL _{<i>i,t-1</i>}				3.437*
				(1.840)
PO-PSL _{<i>i,t-1</i>}				1.645
				(1.703)
PiS-PO _{<i>i,t-1</i>}				0.649
				(1.403)
PiS-PiS _{<i>i,t-1</i>}				1.309
				(1.279)
PO-PiS _{<i>i,t-1</i>}				0.497
				(0.719)
<hr/>				
Sargan-Test (für überidentifizierende Restriktionen)	42.35 (0.154)	41.96 (0.164)	29.50 (0.688)	29.74 (0.677)
Arellano-Bond-Test für AR(1)/AR(2)	(0.001)/(0.250)	(0.001)/(0.260)	(0.000)/(0.638)	(0.000)/(0.579)
Beobachtungen	208	208	128	128
Anzahl der Regionen	26	26	16	16

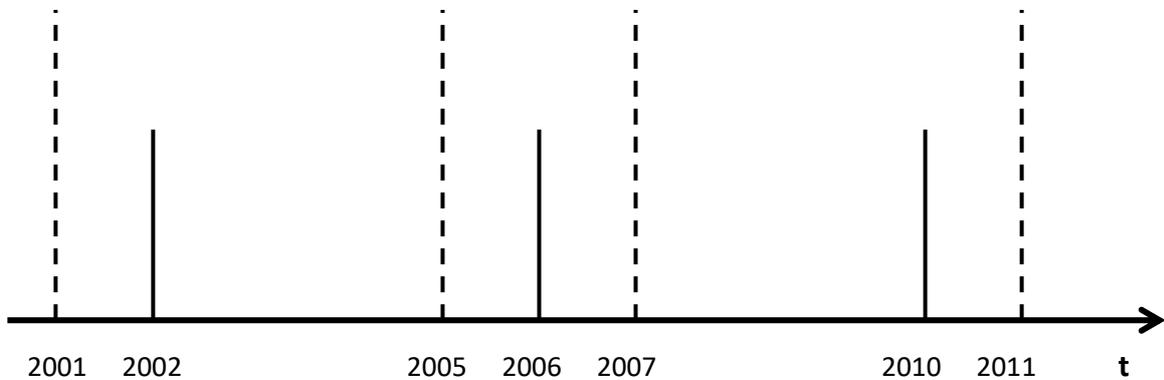
Anmerkungen: Die abhängige Variable ist die Wachstumsrate des BIP/Kopf. Die Referenzkategorie ist die Tymoshenko-Partei & Janukovych-Janukovych (Ukraine) und die PiS-Partei & PO-PO (Polen). Der Blundell-Bond-System GMM-Schätzer mit der ‚Bruno-Bias-Korrektur‘ wird verwendet (Bruno 2005a, 2005b). Die Standardfehler werden nach ‚bootstrap procedure‘ berechnet. Regionenspezifische feste Effekte und Periodeneffekte werden berücksichtigt. In Klammern sind die ‚bootstrapped‘ Standardfehler. ***, ** und * bezeichnen Signifikanz auf dem 1%, 5% und 10% Niveau.

Abbildung 1a: Der Zeitpunkt der Wahlen in der Ukraine



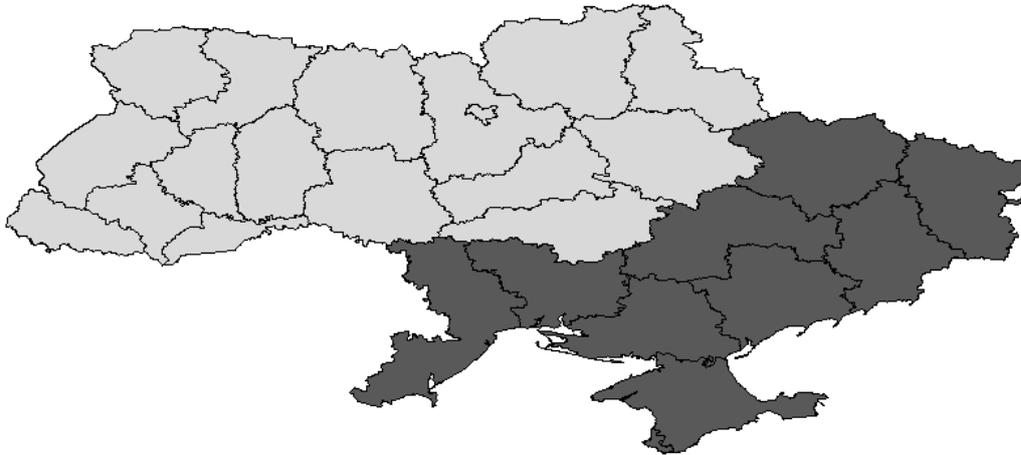
Anmerkung: Die Strichlinie zeigt den Zeitpunkt der stattgefundenen Präsidentschaftswahlen in der Ukraine und die flache Linie - die Regionalwahlen. Quelle: Daten der ukrainischen Zentralwahlkommission (eigene Darstellung).

Abbildung 1b: Der Zeitpunkt der Wahlen in Polen



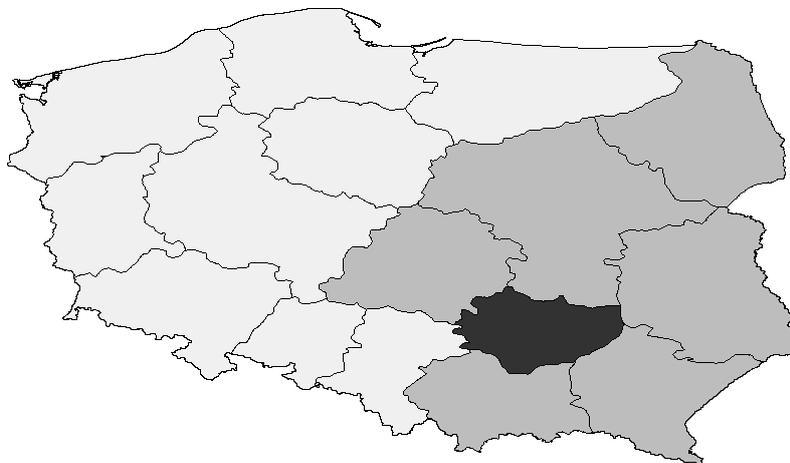
Anmerkung: Die Strichlinie zeigt den Zeitpunkt der stattgefundenen Parlamentswahlen in Polen und die flache Linie - die Regionalwahlen. Quelle: Daten der polnischen Zentralwahlkommission (eigene Darstellung).

Abbildung 2a: Welche Partei auf regionaler Ebene am häufigsten regierte, Ukraine



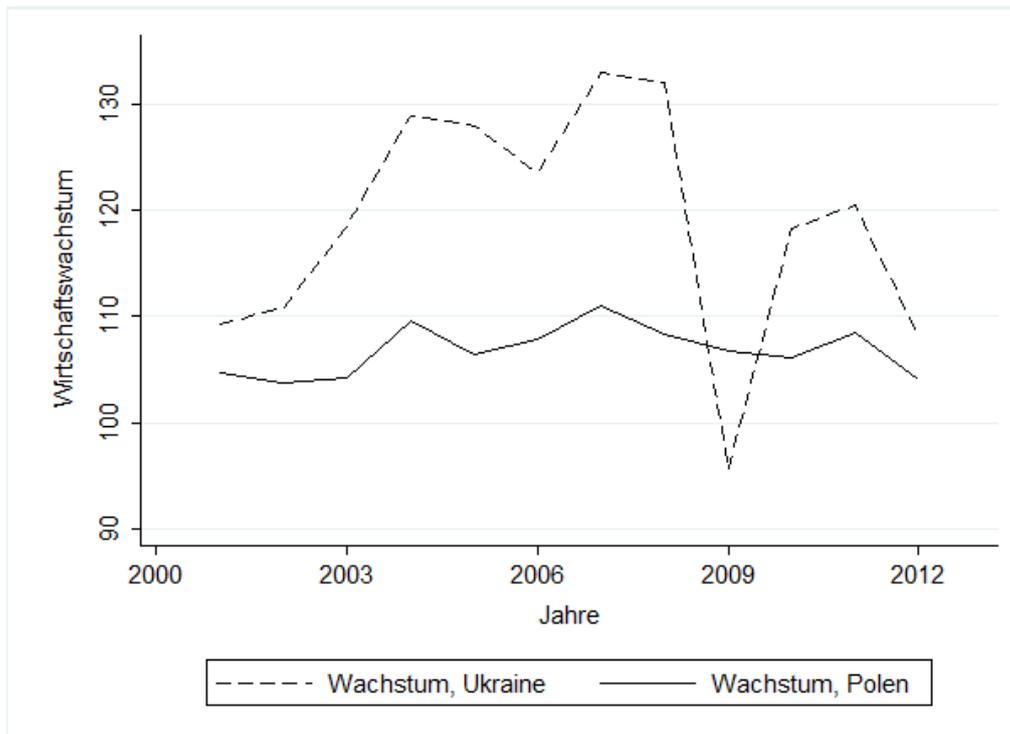
Anmerkung: Die Abbildung zeigt, welche Partei auf regionaler Ebene am häufigsten die Regionalregierung in dem Zeitraum 2004-2012 vertreten hat. In den hellgrau markierten Regionen regierte am häufigsten die „pro-westliche“ Tymoshenko-Partei und in den dunkelgrau markierten Regionen die „pro-russische“ Janukowych-Partei. Quelle: Daten von Zentralwahlkommission der Ukraine (vgl. Anhang 3, eigene Darstellung).

Abbildung 2b: Welche Partei auf regionaler Ebene am häufigsten regierte, Polen



Anmerkung: Die Abbildung zeigt, welche Partei auf regionaler Ebene am häufigsten die Regionalregierung in dem Zeitraum 2004-2012 vertreten hat. In den hellgrau markierten Regionen regierte am häufigsten die PO-Partei (Bürgerplattform), in den mitteldunkelgrau markierten Regionen die PiS-Partei (Partei für Recht und Gerechtigkeit) und in der dunkelgrau markierten Region die PSL-Partei (Polnische Bauernpartei). Quelle: Daten von Polens Zentralwahlkommission (vgl. Anhang 3, eigene Darstellung).

Abbildung 3: Wirtschaftswachstum in der Ukraine und Polen, 2001-2012



Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf in der Ukraine und Polen in dem Zeitraum 2001-2012. Quelle: Daten von UKRSTAT, GUS (eigene Darstellung).

ANHÄNGE

Anhang 1: Auflistung der in die Schätzung einbezogenen Regionen

Ukraine	Polen
AR KRYM	ŁÓDZKIE
VINNYTSYA	MAZOWIECKIE
VOLYN	MAŁOPOLSKIE
DNIPROPETROVSK	ŚLĄSKIE
DONETSK	LUBELSKIE
ZHYTOMYR	PODKARPACIE
ZAPORIZHZHYA	PODLASKIE
IVANO-FRANKIVSK	ŚWIĘTOKRZYSKIE
KYIV	LUBUSKIE
KIROVOGRAD	WIELKOPOLSKIE
LUGANSK	ZACHODNIOPOMORSKIE
LVIV	DOLNOŚLĄSKIE
MYKOLAIV	OPOLSKIE
ODESA	KUJAWSKO-POMORSKIE
POLTAVA	POMORSKIE
RIVNE	WARMIŃSKO-MAZURSKIE
SUMY	
TERNOPII	
KHARKIV	
KHERSON	
KHMELNYTSK	
CHERKASY	
CHERNIVTSI	
CHERNIGIV	
STADT KYIV	
STADT SEVASTOPOL	

Anmerkung: Region Zakarpattya (Ukraine) wird in die Schätzung aufgrund der mangelnden Daten nicht aufgenommen.

Anhang 2: Regionale Statistikdatenbanken der Ukraine

Regionen	Web-Seite
AR KRYM	http://www.sf.ukrstat.gov.ua/ (seit Juni 2014 nicht aufrufbar)
VINNYTSYA	http://www.vn.ukrstat.gov.ua/
VOLYN	http://www.lutsk.ukrstat.gov.ua/
DNIPROPETROVSK	http://www.dnestrstat.gov.ua/
DONETSK	http://www.donetskstat.gov.ua/
ZHYTOMYR	http://www.zt.ukrstat.gov.ua/
ZAPORIZHZHYA	http://www.zp.ukrstat.gov.ua/
IVANO-FRANKIVSK	http://www.ifstat.gov.ua/
KYIV	http://oblstat.kiev.ukrstat.gov.ua/content/
KIROVOGRAD	http://www.kr.ukrstat.gov.ua/
LUGANSK	http://www.lg.ukrstat.gov.ua/
LVIV	http://www.lv.ukrstat.gov.ua/
MYKOLAIV	http://www.mk.ukrstat.gov.ua/
ODESA	http://www.od.ukrstat.gov.ua/
POLTAVA	http://www.poltavastat.gov.ua/
RIVNE	http://www.rv.ukrstat.gov.ua/
SUMY	http://www.sumy.ukrstat.gov.ua/
TERNOPIIL	http://www.te.ukrstat.gov.ua/
KHARKIV	http://kh.ukrstat.gov.ua/
KHERSON	http://www.ks.ukrstat.gov.ua/
KHMELNYTSK	http://www.km.ukrstat.gov.ua/ukr/index.htm
CHERKASY	http://www.ck.ukrstat.gov.ua/
CHERNIVTSI	http://cv.ukrstat.gov.ua/
CHERNIGIV	http://www.chernigivstat.gov.ua/
STADT KYIV	http://www.gorstat.kiev.ua/
STADT SEVASTOPOL	http://www.sb.ukrstat.gov.ua/ (seit dem Jahr 2017 nicht aufrufbar) http://www.sevstat.sevinfo.com.ua/ (seit dem Jahr 2017 nicht aufrufbar)

Anhang 3: Datenquellen und Beschreibung der Variablen

Variable	Beschreibung	Quelle
Wachstum	Die Veränderung des realen regionalen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf zum Vorjahr (in den Preisen vom Vorjahr)	<p><i>Ukraine:</i> UKRSTAT (State Statistics Service of Ukraine) http://ukrstat.gov.ua/ Regionale Statistikdatenbanken der Ukraine (vgl. Anhang 2)</p> <p><i>Polen:</i> GUS (Central Statistical Office)/ Local Data Bank http://www.stat.gov.pl/bdlen/app/strona.html?p_name=indeks</p>
Gleiche Partei	<p>1, wenn die Partei des Präsidenten (Ukraine)/ Premierministers (Polen) mit der Regierungspartei der Regionalregierung zum Zeitpunkt t übereinstimmt, sonst 0.</p> <p>Das politische System des Landes wird berücksichtigt. Für die Ukraine ist der politische Führer der Präsident und für Polen der Premierminister. Die Daten beziehen sich auf Präsidentschafts-, Parlaments- und Regionalwahlen</p>	<p><i>Ukraine:</i> http://cvk.gov.ua/ (Zentralwahlkommission der Ukraine)</p> <p><i>Polen:</i> http://pkw.gov.pl/ (Polens Zentralwahlkommission)</p>
Electoral Margin	Absolute Differenz der abgegebenen Wählerstimmen bei Präsidentschaftswahlen in der Ukraine zwischen den Kandidaten (im zweiten Wahlgang) und bei Parlamentswahlen Polens zwischen zwei Parteien mit den meisten Wählerstimmen (in %)	<i>Ebd.</i>
Partei	<p>Ukraine: 1, wenn die Janukovych-Partei (Jushchenko-, Tymoshenko-Partei, Kommunistische Partei der Ukraine – KPU) in der Regionalregierung der Region i zum Zeitpunkt t regiert, sonst 0.</p> <p>Polen: 1, wenn Bürgerplattform – PO-Partei (Partei für Recht und Gerechtigkeit – PiS-Partei; Demokratische Linksallianz - SLD-Partei; Liga Polnischer Familien - LRP-Partei; Polnische Bauernpartei - PSL-Partei) in der Regionalregierung der Region i zum Zeitpunkt t regiert, sonst 0.</p> <p>Die Daten beziehen sich auf die Regionalwahlen</p>	<i>Ebd.</i>
Partei-Paar Dummy	1, wenn die Partei des politischen Führers auf nationaler Ebene mit der Regierungspartei auf regionaler Ebene zum Zeitpunkt t übereinstimmt, sonst 0.	<i>Ebd.</i>

BIP/Kopf (ln)	<p>1, wenn die Partei des politischen Führers auf nationaler Ebene mit der Regierungspartei auf regionaler Ebene zum Zeitpunkt t nicht übereinstimmt. Das politische System des Landes wird berücksichtigt.</p> <p>Reales regionales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (in konstanten 2012 USD)</p>	<p><i>Ukraine:</i> UKRSTAT (State Statistics Service of Ukraine) http://ukrstat.gov.ua/ Regionale Statistikdatenbanken der Ukraine (vgl. Anhang 2)</p> <p><i>Polen:</i> GUS (Central Statistical Office)/ Local Data Bank https://bdl.stat.gov.pl/BDL/start</p>
Einwohnerzahl (ln)	Gesamteinwohnerzahl in der Region i zum Zeitpunkt t	<i>Ebd.</i>
Transfer	Soziale Hilfe und andere Transfers (Entschädigungen und Zuschüsse für die Bevölkerung etc.) der Zentralregierung in der Region i zum Zeitpunkt t als Anteil am realen regionalen BIP (in %)	<i>Ebd.</i>
Industriedichte (ln)	Anzahl der Unternehmen in der Region i zum Zeitpunkt t (pro 1000 Einwohner)	<i>Ebd.</i>
Humankapital	Hochschulabsolventenrate (Summe der Hochschulabsolventen/Gesamteinwohnerzahl, in %)	<i>Ebd.</i>

Anhang 4a: Deskriptive Statistik, Ukraine

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
<i>Abhängige Variable</i>					
Wachstumsrate des BIP/Kopf	234	122.9	13.3	83.5	159.8
<i>Erklärende Variablen</i>					
Gleiche Partei	234	0.6	0.5	0	1
Electoral Margin	234	52.9	24.8	0.2	93.3
KPU-Partei	234	0.06	0.2	0	1
Jushchenko-Partei	234	0.2	0.4	0	1
Tymoshenko-Partei	234	0.5	0.5	0	1
Janukowych-Partei	234	0.3	0.5	0	1
Janukowych-Janukowych	234	0.1	0.3	0	1
Jushchenko-Tymoshenko	234	0.3	0.4	0	1
Jushchenko-Janukowych	234	0.2	0.4	0	1
Jushchenko-KPU	234	0.06	0.2	0	1
Janukowych-Tymoshenko	234	0.2	0.4	0	1
Jushchenko-Jushchenko	234	0.2	0.4	0	1
BIP/Kopf (USD)	234	2602.1	1778.2	668.4	15247.1
Einwohnerzahl (Tsd.)	234	1739.7	893.0	378.4	4720.9
Transfer (%)	234	46.1	13.9	17.8	90.1
Industriedichte (pro Tsd. Einwohner)	234	24.7	12.8	14	96
Humankapital (%)	234	0.9	0.7	0.3	5.1

Anhang 4b: Deskriptive Statistik, Polen

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
<i>Abhängige Variable</i>					
Wachstumsrate des BIP/Kopf	144	104.2	2.2	98.7	110.1
<i>Erklärende Variable</i>					
Gleiche Partei	144	0.7	0.5	0	1
Electoral Margin	144	14.2	10.0	.1	41.7
PiS-Partei	144	0.3	0.4	0	1
PO-Partei	144	0.6	0.5	0	1
SLD-Partei	144	0.2	0.4	0	1
LRP-Partei	144	0.01	0.1	0	1
PSL-Partei	144	0.05	0.2	0	1
SLD-SLD	144	0.2	0.4	0	1
SLD-LRP	144	0.01	0.1	0	1
SLD-PO/PiS	144	0.03	0.2	0	1
PiS-PSL	144	0.01	0.1	0	1
PO-PSL	144	0.03	0.2	0	1
PiS-PO	144	0.1	0.3	0	1
PiS-PiS	144	0.1	0.3	0	1
PO-PiS	144	0.1	0.4	0	1
PO-PO	144	0.4	0.5	0	1
BIP/Kopf (USD)	144	9641.1	3208.7	4421.7	21162.8
Einwohnerzahl (Tsd.)	144	2392.2	1210.7	1008.5	5301.8
Transfer (%)	144	0.3	0.1	0.1	0.7
Industriedichte (pro Tsd. Einwohner)	144	94.7	16.7	66	132
Humankapital (%)	144	1.1	0.2	0.7	1.7

Anhang 5: Literaturübersicht

Author(s) (year)	Period	Country	Method	Dependent variable	Focus
Bloom & Petrova (2013)	2004-2007, 2005-2008	Latvia's regions, Bulgaria's municipalities	OLS	EU regional aid per capita by locality	Domestic 'pork-barrel' politics on the EU regional Aid
Cadot et al. (2006)	1985-1992	France's regions	OLS, FIML	Regional GDP, transportation infrastructure net investments	The effects of 'pork-barrel' on growth and infrastructure investment
Carozzi & Repetto (2016)	1994-2006	Italian municipalities	OLS	Government transfers per capita	Electoral incentives shape allocation decisions on government transfers
Curto-Grau et al. (2012b)	2000-2007	Spanish municipalities	OLS, 'difference-in-differences', 2SLS	Capital transfers from the Regional, Central, or Upper-Local government per capita; votes for the party of the mayor and for the coalition	Effects of partisan alignment between local and regional governments on transfers and on the votes cast
Golden & Picci (2008)	1953-1994	Italian provinces	Fixed Effects	Total investments, investments in roads and airports	Effects of 'pork-barrel' politics on the distribution of infrastructure expenditures
Jennes & Persyn (2015)	1995-2010	Electoral districts of Belgium	OLS, GMM	Fiscal transfers per electoral district	The political effects on the geographic distribution of income
Kauder et al. (2016)	2008-2011	German, Rhineland-Palatinate	Tobit model, Random Effects	Project grants per capita	Political effects on intergovernmental grants
Luca & Rodríguez-Pose (2015)	2005-2012	Provinces of Turkey	Fixed Effects, GMM	Per capita fixed public investment	'Pork-barrel' effects of the allocation of public investment
Migueis (2013)	1992-2005	Portuguese municipalities	Regression Discontinuity design	Transfer per capita	Effect of political alignment on transfers to municipalities

Anhang 6: Charakteristik der Parteien, Ukraine und Polen

Party	Ideology	Political Position	Economic Position	Internationale/European Affiliation	Leader	Founded
Jushchenko-Party	National liberalism, Liberal conservatism, Pro-Europeanism	Centre-right	Economic liberalism		Viktor Jushchenko	5.08.2005
Tymoshenko-Party	Solidarism, Pro-Europeanism, Social democracy, Liberal nationalism	Centre-right		European People's Party	Julia Tymoshenko	9.02.2001
Janukovych-Party	Euroscepticism, Regionalism	Centrism			Viktor Janukovych	26.10.1997
KPU-Party	Communism, Marxism-Leninism	Left-wing	Nationalism	International Meeting of Communist and Workers' Parties	Petro Symonenko	19.06.1993
PO-Party	Liberal conservatism, Christian democracy, Liberalism, Pro-Europeanism	Centre-right	Ordoliberal, Social conservative	European People's Party	Grzegorz Schetyna, Donald Tusk (Ex-Leader)	24.01.2001
PiS-Party	National conservatism, Social conservatism, Euroscepticism	Right-wing	Protectionist left on economics, Economic nationalism	Alliance of European Conservatives and Reformists	Jarosław Kaczyński	13.06.2001
SLD-Party	Social democracy	Centre-left	Third Way (between capitalism and socialism)	Party of European Socialists	Włodzimierz Czarzasty	15.04.1999
LRP-Party	National Democracy, Social conservatism, Euroscepticism	Far-right	Protectionism		Witold Bałazak	30.05.2001
PSL-Party	Agrarianism, Christian democracy	Centre	Protectionism	European People's Party	Władysław Kosiniak-Kamysz	5.05.1990

Source: <http://www.parties-and-elections.eu/index.html> (Database Parties and Elections in Europe); <http://rgf.informjust.ua/home/index> (Official databases of political parties in Ukraine of the Ukrainian Ministry of Justice); http://da-ta.com.ua/mon_mainnews/12.htm (Databases DA-TA: Political parties in Ukraine).